



Berufliche Bildung in Europa mitgestalten

EU-Geschäftsstelle



**Erarbeitet durch**

Bezirksregierung Köln
Abteilung 4: Schule
Dezernat 45: EU-Geschäftsstelle Wirtschaft und Berufsbildung
in enger Zusammenarbeit mit allen beteiligten Berufskollegs.

Herausgeber

Bezirksregierung Köln
Zeughausstraße 2-10
50667 Köln
Telefon 0221/147-0
Fax 0221/147-3185
eMail poststelle@brk.nrw.de
www.brk.nrw.de

Stand: Juli 2013

Herstellung und Druck

Herstellung: Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit der BRK
Druck: Druckerei der BRK

Fotonachweis

Titelfoto: © javierafael / fotolia.com
S. 3: © Gerd Altmann / pixelio.de
Alle weiteren Fotos wurden mit freundlicher Genehmigung
der beteiligten Berufskollegs zur Verfügung gestellt.

Die Verantwortung für den Inhalt und die Fotos dieser
Veröffentlichung tragen die beteiligten Berufskollegs.
Die EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung Köln haftet
nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Eine Vervielfältigung – auch auszugsweise – ist nur mit
schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.



Kommen Sie mit uns . . .

EU-Geschäftsstelle Wirtschaft und Berufsbildung der Bezirksregierung Köln

. . . wir laden Sie ein – nach Europa

Alljährlich wechseln mehr als 3% der Erwerbstätigen ihr Land, um im europäischen Ausland zu arbeiten

Auch für Studierende ist es mittlerweile schon selbstverständlich, ein Auslandssemester einzulegen, doch für Auszubildende, Schülerinnen und Schüler an Berufskollegs ist das leider noch nicht so. Deshalb fordert der Deutsche Bundestag, dass bis 2020 mindestens 10% der Auszubildenden Auslandserfahrungen sammeln sollen. Doch derzeit sind es erst weniger als 3% und die Mehrzahl der Auszubildenden verbringt maximal drei Wochen im Auslandspraktikum!

Wir als EU-Geschäftsstelle haben es uns daher zum Ziel gesetzt, im Regierungsbezirk Köln möglichst viele Auszubildende europaweit mobil zu machen und Strukturen für erfolgreiche, auch längerfristige Auslandsaufenthalte zu schaffen. Dabei unterstützen wir auf vielfältige Weise.

Aus unserer bisherigen Arbeit wissen wir, dass die beste Art, Betriebe, Auszubildende, Lehrerinnen und Lehrer von den Vorteilen der Auslandspraktika zu überzeugen, die Mund zu Mund Propaganda und das gute Beispiel aus der Praxis sind.

Diese Broschüre möchten wir dazu nutzen, Ihnen einige Berufskollegs und Ausbildungsbetriebe vorzustellen, die wir bislang betreuen durften. Ihre Projekte und Erfahrungen sollen Ihnen einen Eindruck vermitteln über die vielfältigen Möglichkeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den transnationalen Projekten durch die EU-Fördermittel zugänglich gemacht werden.

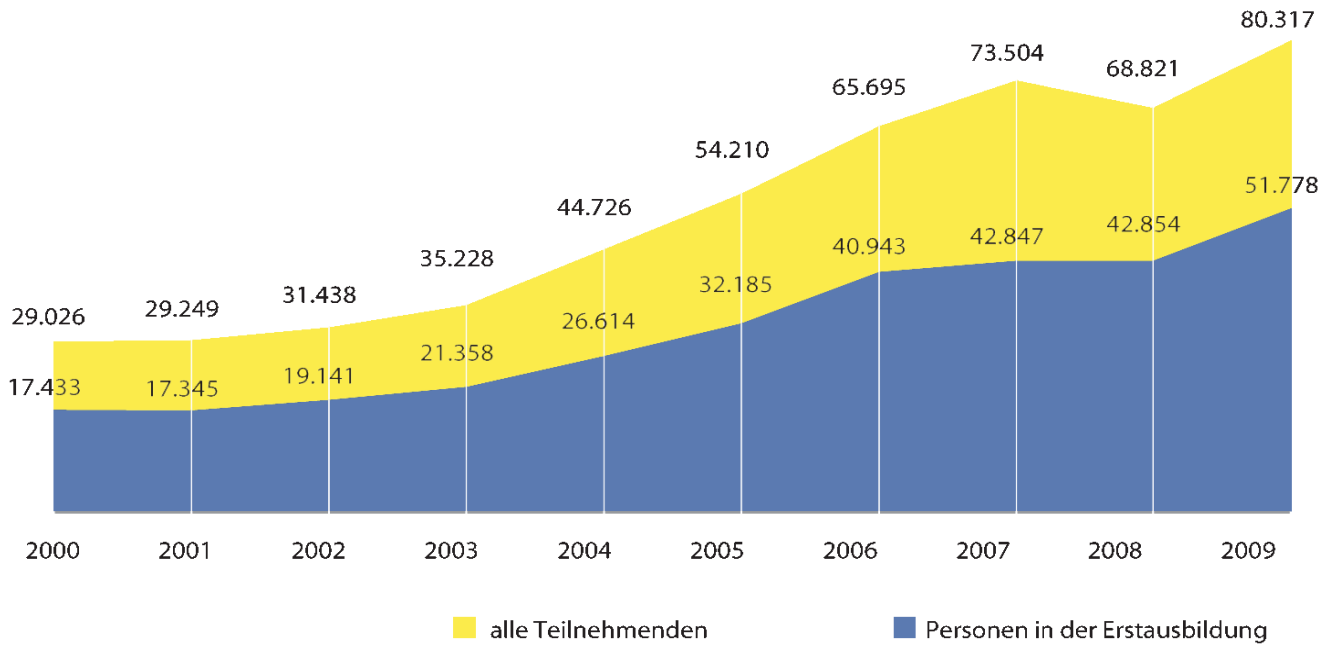
Ja, auch Formalitäten sind dazu notwendig, aber diese sind überwindbar - und die Mühe lohnt sich. Lassen Sie sich anregen durch die Erfahrungen unserer bisherigen Partnerschulen. Bei Fragen zu konkreten Schulprojekten wenden Sie sich direkt an die EU-Koordinatorinnen und Koordinatoren der einzelnen Berufskollegs. Haben Sie Interesse ein eigenes Projekt zu starten - sprechen Sie uns an. Wir helfen Ihnen gerne weiter!

Wir laden sie ein, zu blättern und zu studieren, Ideen zu sammeln und Projekte zu entwickeln.

Ihr Team der EU-Geschäftsstelle Wirtschaft und Berufsbildung
der Bezirksregierung Köln



**Die Grafik zeigt die Anzahl der
Teilnehmenden aus Europa an
Leonardo-da-Vinci-Projekten
von 2000 bis 2009
ohne die Studierenden.**



Kontakt

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Anja Esser
 Tel.: 02 21/1 47-2118
anja.esser@brk.nrw.de

Nathalie Krekow
 Tel.: 02 21/1 47-2671
nathalie.krekow@brk.nrw.de

Dr. Folene Nannen-Gethmann
 Tel.: 02 21/147-2361
folene.nannen@brk.nrw.de

Thorsten Noelle
 Tel.: 02 21/147-2388
thorsten.noelle@brk.nrw.de

Christa Slooten
 Tel.: 02 21/147-2516
christa.slooten@brk.nrw.de

Bezirksregierung Köln
 Abteilung 4 / Schule
 Dezernat 45
 EU-Geschäftsstelle Wirtschaft und Berufsbildung
 Zeughausstraße 2-10
 50667 Köln
 Tel.: 02 21/1 47-2045
 Fax: 02 21/147-3370

Inhalt


Wir laden Sie ein – nach Europa EU-Geschäftsstelle Wirtschaft und Berufsbildung der Bezirksregierung Köln	4
„Bergisch Land“ TRIF(f)T Europa Berufskolleg Bergisch Land, Wermelskirchen	8
Eine Investition in die Zukunft Berufskolleg Ehrenfeld, Köln	10
Unsere neue französische Partnerschule in Lyon Berufskolleg Dieringhausen, Gummersbach	12
Daheim in Europa Berufskolleg Eifel, Kall	14
Comenius Students Map Europe Berufskolleg für Gestaltung und Technik, StädteRegion Aachen	16
Über Grenzen gehen Paul-Julius-Reuter-Berufskolleg, StädteRegion Aachen	18
Multimediales Sprachlernzentrum Berufskolleg kaufmännische Schulen, Düren	20
Viele Wege führen nach Europa Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg, Troisdorf	22
Erste Erfahrungen mit Europa Berufskolleg Wipperführt, Wipperführt	24
Premiere: IT-ler on Tour Erich-Gutenberg-Berufskolleg, Köln	28

Inhalt

Berufliche Ersterfahrungen auf dem europäischen Arbeitsmarkt Georg-Simon-Ohm-Berufskolleg, Köln	30
Internationalisierung im Lehren und Lernen Geschwister-Scholl-Berufskolleg, Leverkusen	32
Mobilität bei der beruflichen Erstausbildung Goldenberg-Europakolleg, Hürth	34
Schulpartnerschaft mit dem Hürriyet-Berufskolleg, Bursa/Türkei Hans-Böckler-Berufskolleg, Köln-Deutz	38
Europa – ein Schwerpunkt unseres Schulprofils Heinrich-Hertz Berufskolleg, Bonn	42
Grenzüberschreitende Kooperation ohne Projektmittel – geht das? Berufskolleg Herzogenrath, Herzogenrath	46
Fremdsprachenprofil am Wirtschaftsgymnasium: Euro Business Concept Karl-Schiller-Berufskolleg, Brühl	48
In ganz Europa unterwegs Ludwig-Ehrhard-Berufskolleg, Bonn	50
Fit für Europa Nell-Breuning-Berufskolleg, Frechen	52
LEONARDO-Projekt: Preventing School Dropout Nicolaus-August-Otto-Berufskolleg, Köln	54
Das Projekt TRIFT EU-Geschäftsstelle Wirtschaft und Berufsbildung der Bezirksregierung Köln, Köln	56

Berufskolleg Bergisch Land, Wermelskirchen

„Bergisch Land“ TRIF(f)T Europa



**Teilnehmerinnen und
Teilnehmer an den
TRIFT-Praktika.
Die Ausbildungsbetriebe
SUER Fahrzeugtechnik GmbH
und TENTE-Rollen GmbH**

Von 2010 bis 2012 führte die EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung Köln das Projekt Transfer of Innovation into the field of foreign trade – TRIFT durch. Gemeinsam mit Partnern aus Manchester (UK), St. Etienne (FR), Göteborg (SE), Gabrovo (BG) sollten die verschiedenen Bildungsgänge im Bereich Außenhandel vergleichbar gemacht werden. Damit die im Ausland erbrachten Teilleistungen im Herkunftsland anerkannt werden können, wurden verschiedene Bewertungs- und Überprüfungsinstrumente (Assessment-Instrumente) entwickelt. Dazu gehören auch 2-wöchige Praktikumsberichte, in denen die Praktikantinnen und Praktikanten ihre in diesem Zeitraum erworbenen Erfahrungen und Kenntnisse beschreiben sollen. Durch diese Berichte können die eigentlichen Ausbildungsbetriebe den Fortschritt der Auszubildenden während des Praktikums genau verfolgen, und es fällt ihnen leichter, die Azubis von ihren Ausbildungsbetrieben für ein acht-wöchiges Auslandspraktikum freizustellen. Die sehr gute Kooperation mit unseren Ausbildungsbetrieben (SUER Fahrzeugtechnik GmbH und TENTE-Rollen GmbH) ermöglichte es uns, die erarbeiteten Assessment-Instrumente in der Praxis zu erproben.

Drei Azubis hatten die Chance, ein geleitetes achtwöchiges Praktikum bei Tochtergesellschaften in Peterborough (UK), Hasselager (DK) und Montcada y Reixach (ES) zu absolvieren. Des Weiteren wurden zwei französische Schülerinnen und Schüler in deutschen Betrieben aufgenommen und von uns betreut. Vor dem Praktikum mussten die Bewerber einen (Europass-) Lebenslauf erstellen und ein Bewerbungsschreiben formulieren.

Mit dem Praktikumsbetrieb wurden detaillierte Absprachen getroffen. Zum einen sollten die Auszubildenden in den Bereichen Beschaffung und/oder Marktanalyse eingesetzt werden. Zum anderen sollten sie Freiräume erhalten, um eine Dokumentation (z.B. zweiwöchentliche Praktikumsberichte) zu erarbeiten und ein eigenständiges Projekt zu entwickeln, welches in Absprache mit dem Betrieb festgelegt werden sollte. Es sollte kein von der Schule vorgegebenes Projekt sein, sondern primär einen Nutzen für den Betrieb haben.

Zusätzlich hatten die Azubis neben ihren beruflichen Kompetenzen auch transversale Kompetenzen (z.B. soziale Kompetenzen oder Fremdsprachenkompetenzen) selbst einzuschätzen und ein „Contact Form“ (persönliche Angaben, Kontaktdaten, Medikamente) zu erstellen. In den ersten Wochen verschafften sich die Azubis einen Überblick über den Betrieb und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und dokumentierten dies in einem „Company´s Profile“. Sie sollten sich auch Klarheit über die eigenen (persönlichen und professionellen) Ziele verschaffen und diese niederschreiben.

Während der Praktika gab es zwischen Lehrerinnen und Lehrern und Azubis einen regen Kontakt per eMail, sowie einen Besuch vor Ort. Hinzu kamen noch die regelmäßigen, zweiwöchentlichen Berichte, die auch den Stand der Projektarbeit beinhalteten.



Nach Abschluss der Praktika musste die Kompetenzentwicklung der Praktikantinnen und Praktikanten aus verschiedenen Perspektiven (Selbstevaluation, Bewertung durch Betrieb und Schule) bewertet werden. Dabei wurden aus allen Sichtweisen identische „Kann-Aussagen“ verwendet.

Die Azubis waren durchweg von ihren Erfahrungen im Ausland begeistert. Neben den persönlichen Erfahrungen standen die professionellen Erfolgserlebnisse im Vordergrund. So betonten die Azubis vor allem, dass es ein tolles Gefühl war, „gebraucht zu werden“ und Anerkennung für die erbrachten Leistungen (z.B. Projektergebnisse) zu erhalten. Es zeigte sich, dass sie insbesondere gegen Ende des Aufenthaltes produktiv und eigenständig im Betrieb mitarbeiten konnten.

Der krönende Abschluss nach den erfolgreichen Auslandsaufenthalten war, dass die Azubis die Gelegenheit hatten, an der offiziellen Abschlussveranstaltung des TRIFT-Projekts teilzunehmen und über ihre Erfahrungen zu berichten.

Auch wenn der Aufwand für ein TRIFT-Praktikum bestimmt höher ist als für ein ‚normales‘ Praktikum, so profitieren die Auszubildenden, die Betriebe und auch die Schule sehr davon. Und das Berufskolleg Bergisch Land ist auch weiterhin dabei!

Kontakt



EU-Koordinatorin
Nathalie Krekow

Partner
Berufskolleg Bergisch Land
Kattwinkelstr. 2
42929 Wermelskirchen
Tel.: 0 21 96/40 80
Fax: 0 21 96/49 09
eMail: info@berufskolleg-bergisch-land.de
www.bk-bergisch-land.de/

Berufskolleg Ehrenfeld, Köln

Eine Investition in die Zukunft

Europa-Arbeit am Berufskolleg Ehrenfeld (BKE) passt in kein schulisches Schema. Sie ist Teil der Arbeit in den Abteilungen und überschreitet sie. Eingebunden in ein internationales Netzwerk, das von Estland und der Türkei bis Frankreich und Spanien reicht, sind Flexibilität und der Mut für unkonventionelle Entscheidungen nötig.

Dieses Netzwerk ist ein zartes Gebilde, das über Jahre mit immer feineren Maschen durch Menschen geknüpft wird, die mit hohem persönlichem Engagement Auszubildenden, Studierenden und Schülerinnen und Schülern interkulturelle und berufliche Lernmöglichkeiten über Grenzen hinweg eröffnen. Wer sich auf den Weg macht, darf teilhaben am Leben und an der Arbeit von Rumänen oder Engländern, Portugiesen oder Belgiern. Der Perspektivwechsel bricht festgefahrene Denkweisen auf, und die Begegnung mit dem Berufsalltag der Partner führt zu Impulsen für die Arbeit in Deutschland; Zukunft braucht Herausforderungen. Das Berufskolleg Ehrenfeld nimmt die Möglichkeiten eines modernen Europas ernst, das die Grenzen für Arbeitssuchende geöffnet hat. Es unterstützt junge Menschen dabei, der Internationalisierung der Berufswelt in allen Ausbildungsbereichen gewachsen zu sein.

Zukunft braucht Erinnerung. Die Ursprünge internationaler Begegnungen nach dem Zweiten Weltkrieg liegen in der Versöhnungsarbeit begründet. Dass Deutschland Europa mit Krieg überzogen und Zerstörung und Leid verursacht hat, bekommen noch heute Schülerinnen und Schüler im Ausland zu spüren. Eine dialogische Beziehung der Menschen untereinander zu fördern ist überlebenswichtig. Dafür tragen wir eine besondere Verantwortung. Der Dialog muss geführt werden im Bewusstsein humanistischer Werte wie Toleranz, Menschenrechte und Demokratie, damit Vertrauen, Solidarität und Achtung wachsen können.

Die internationale Arbeit am BKE erlebte im Jahr 2002 einen ersten Höhepunkt als die EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung Köln, die Stadt Köln und Kölner Berufskollegs, darunter das BKE, mit der türkischen Stadt Bursa eine Kooperationsvereinbarung schlossen, mit dem Ziel eine längerfristige Schulpartnerschaft zu entwickeln. Hinzu kam eine Kooperation mit den „Compagnons du Devoir“, einem französischen gemeinnützigen Verein mit dem Ziel, Handwerksgehilfen beruflich und persönlich fortzubilden und zu fördern.

Seit 2006 absolvieren Auszubildende im Hotel- und Gaststättengewerbe und im Lebensmittelhandwerk sowie Schülerinnen und Schüler aus dem Sozial- und Gesundheitswesen Praktika in allen Teilen Europas. Sie werden individuell gefördert durch das EU-Programm Lebenslanges Lernen – Leonardo da Vinci Mobilität, z.T. durch den schuleigenen Antrag, z.T. über das Projekt MOVE 3 der EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung Köln. Im Rahmen des Projektes MOTION konnten mit Unterstützung der EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung

Durch Mobilitätsprojekte erhielten Auszubildende im Hotel- und Gaststättengewerbe die Chance, durch Auslandspraktika in „Hotels mit Meerblick“ realistische Einblicke in ihr anspruchsvolles Berufsfeld zu bekommen





Köln fünf Lehrerinnen des BKE gemeinsam mit betrieblichen Ausbilderinnen bestehende Kontakte zu Partnern (schulische und betriebliche) ausbauen bzw. neue Partnerschaften für zukünftige Mobilitätsprojekte anbahnen.

Mit Unterstützung durch das Deutsch-Französische Jugendwerk und das Programm „Jugend in Aktion“ finden außerdem kontinuierlich internationale Begegnungen, Fortbildungen und Seminare statt, die einen fachlichen und interkulturellen Austausch zum Ziel haben. Eine Internationale Woche im Jahr 2006 führte alle Abteilungen des BKE und unsere Partner aus dem europäischen Netzwerk „Contact-2103 – Coordination européenne de MJC, youth clubs and youth associations“ zusammen, um Kontakte zu festigen, Erfahrungen auszutauschen und Impulse für die Zukunft zu entwickeln.

„Besonderes Engagement“ und „gute Qualität“ der internationalen Arbeit ist 2012 zum vierten Mal dem BKE durch die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung bescheinigt worden. Vertiefende Informationen finden Sie auf der Homepage des BKE.

Kontakt



EU-Koordinatoren

Bende Altinay (Hotel- und Gaststättengewerbe) und
Andrea Weger (Sozial- und Gesundheitswesen)

Partner

Berufskolleg Ehrenfeld
Weinsbergstraße 72
50823 Köln
Tel.: 02 21/9 51 49-312
Fax: 02 21/9 51 49-313
eMail: info@bke-koeln.de
www.bke-koeln.de

Berufskolleg Dieringhausen, Gummersbach

Unsere neue französische Partnerschule in Lyon


Endlich war es soweit: Die erste Schülergruppe unserer neuen Partnerschule, dem Institut des Ressources Industrielles (CFAI de l'A.F.P.M.) in Lyon war vom 13.11. bis 3.12.2011 zu Gast im Oberbergischen. Das Austauschprojekt speziell für junge deutsche bzw. französische Auszubildende wird vom deutsch-französischen Sekretariat (DFS) finanziell und logistisch gefördert. Neun Auszubildende der Fachrichtungen Metallbau, Heizungsbau und Elektronik sowie eine Lehrkraft lebten drei Wochen in Gummersbach.

Die erste Woche absolvierten sie mit ihren deutschen Austauschpartnerinnen und -partnern einen sogenannten Tandem-Sprachkurs an unserer Schule. Der Sprachkurs wurde von einer Sprachlehrerin des deutsch-französischen Sekretariats geleitet. Abwechselnd in französischer und deutscher Sprache wurden vor allem Redewendungen und Vokabeln für den Alltag und der Arbeit im Betrieb eingeübt. An den Nachmittagen fanden verschiedene Aktionen statt, z. B. Stadtführung in Köln, Besuch eines Heimspiels des VFL Gummersbach, Werksbesichtigung der Fordwerke in Köln-Niehl.

Die zweite und dritte Woche standen im Zeichen der Partnerbetriebe. Die französischen Besucher arbeiteten mit ihren deutschen Kolleginnen und Kollegen in den jeweiligen Betrieben. Am letzten Tag des Austausches fand ein Empfang im Schulkasino statt, wo Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Vertreterinnen und Vertreter der Betriebe über ihre Erfahrungen sprechen konnten. Abschließend lässt sich sagen, dass die erste Etappe des Austausches rundherum gelungen war. Alle Beteiligten waren dem Austauschprojekt und seiner Wiederholung durchweg positiv eingestellt.

Vom 15.1. – 4.2.2012 fand dann die zweite Etappe des Schüleraustauschs statt. Die neun Auszubildenden erlebten Land und Leute der Region Rhône-Alpes hautnah. Neben dem einwöchigen deutsch-französischen Sprachkurs wurde die reizvolle Umgebung erkundet, ein Rugby-Match besucht und eine Transformatorfabrik besichtigt. Das zweiwöchige Praktikum in den französischen Betrieben lief ohne Probleme zur vollsten Zufriedenheit ab. Einige Auszubildende bekamen sogar konkrete Arbeitsangebote für die Zeit nach der Ausbildung. Zwischen den Auszubildenden beider Nationen herrschte eine freundschaftliche Atmosphäre, so dass oftmals gemeinsame Disco- oder Bistrobesuche auf dem Abendprogramm standen.

Inzwischen haben Evaluationstreffen der deutschen und französischen Kolleginnen und Kollegen in der EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung Köln und in Lyon am CFAI stattgefunden, um den Austausch noch effizienter zu gestalten. Die nächste Runde findet vom 18.11. – 8.12.2012 am BK Dieringhausen und vom 24.2. – 16.3.2013 am CFAI in Lyon statt. Bon chance!



9 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Schule in Lyon lebten 3 Wochen in Gummersbach. Anschließend hatten 9 Auszubildende aus dem Berufskolleg Dieringhausen die Gelegenheit die Region Rhône-Alpes kennenzulernen.



Kontakt



EU-Koordinatorinnen
Andrea Klingler und Beate Goedecke

Partner
Berufskolleg Dieringhausen
Ernst-Zimmermann-Str. 26
51645 Gummersbach
Tel: 0 22 61 / 96 80-0
Fax: 0 22 61 / 96 80-79
eMail: info@bk-dieringhausen.de
www.bk-dieringhausen.de

Berufskolleg Eifel, Kall

Daheim in Europa

Aller Anfang ist schwer. – Eine Binsenweisheit, zugegeben, aber sie bewahrheitet sich doch immer wieder aufs Neue. Es ist schon ein paar Jahre her, dass wir die Einladung einer polnischen Schule erhielten, uns an einem multilateralen Comenius-Projekt zu beteiligen. Außer der polnischen Schule waren noch Schulen aus Tschechien und der Slowakei dabei. Das Programmthema gefiel uns, die Aussicht auf Auslandsaufenthalte war verlockend, und alles wurde auch noch finanziert! – Einhellige Meinung: Klar, das machen wir!

Also, schauen wir mal ins Internet und drucken den Antrag doch einfach aus. So viel kann's ja nicht sein. – Erstaunte Gesichter allenthalben: Dem Drucker ist bei Seite 23 das Papier ausgegangen! Also, nachlegen. Bei Seite 45 ist endlich Schluss! Und das soll jetzt alles ausgefüllt werden?! Noch dazu größtenteils in Englisch?! – Was für ein Haufen Arbeit....– doch was für eine Herausforderung! Na ja, langer Rede kurzer Sinn: wir haben es hingekriegt. Das Projekt, die gegenseitigen Besuche, die vielen neuen Kontakte; es war so interessant und bereichernd sowohl für uns Lehrerinnen und Lehrer als auch für die beteiligten Schülerinnen und Schüler, die Unterschiede zu erleben und die vielen Gemeinsamkeiten zu entdecken.

Der Anfang war also gemacht. Schon im Projektverlauf tauchte irgendwann die Frage auf, welche EU-Programme es denn noch gibt. „Leonardo da Vinci“ klang gut. Wenn man einem Programm den Namen dieses Universalgenies gibt, muss einfach was dran sein. „Praktikum im Ausland!“ Viele unserer Schülerinnen und Schüler müssen ohnehin im Laufe ihrer Schulzeit ein Betriebspraktikum absolvieren, also warum nicht im Ausland? Ein tolles Angebot! – Einhellige Meinung: Klar, das machen wir!

Drucken wir den Antrag doch einfach aus. So viel wird's ja nicht sein! - Gottlob war der Drucker dieses Mal gut gefüllt. Das Erstaunen über so viele Antragsseiten hielt sich denn auch in Grenzen, wir hatten ja schon Erfahrungen gesammelt. Nachmittagssitzungen – Kontaktaufnahme mit geeigneten Betrieben – Gespräche mit Eltern und Schülern – Ganz schön viel Arbeit. Doch dann war auf einmal alles fertig. Abschicken! Warten! – Genehmigt! – Ein tolles Gefühl!

Im Frühjahr 2012 konnte also eine Gruppe von sieben Schülerinnen ihr Betriebspraktikum in einer Ferienanlage in Belgien absolvieren. Die geografische Nähe erleichterte die Betreuung vor Ort natürlich sehr. Die Jungen und Mädchen verbrachten die Arbeitstage ähnlich wie in einem Praktikum zu Hause. Doch jetzt fuhren sie am Abend eben nicht nach Hause, sondern blieben gemeinsam in einer Unterkunft und mussten ihre Tagesabläufe weitgehend selbst organisieren. Das ging anfangs nicht ohne Reibereien ab. Da musste man auch schon mal häufiger nach Belgien reisen, um für gute Stimmung zu sorgen. Alle Beteiligten lernten und profitierten von diesem ersten Versuch immens. So, oder so ähnlich, wollten wir weitermachen. Bereits im Jahr zuvor waren wir von



**Nach so viel „Papierkram“
konnten Schülerinnen und
Schüler des Berufskollegs Eifel
ein ereignis- und erfahrungs-
reiches Praktikum erleben –
und die gemachten Erfahrungen
machen Lust auf mehr!**





der EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung Köln eingeladen worden, am Programm „MOVE 4“ teilzunehmen. Der bürokratische Aufwand hielt sich sehr in Grenzen! Da waren wir ganz andere Sachen gewöhnt. Mittlerweile hatten wir auch schon intensive Partnersuche im Ausland betrieben und zwei Schulen in Italien mit sehr lieben und vor südländischer Begeisterung strotzenden Kolleginnen und Kollegen gefunden. Schüleraustauschreisen verliefen so erfolgreich, dass wir diese Kontakte unbedingt vertiefen wollten. Engagiert und mit tatkräftiger Unterstützung seitens der EU-Geschäftsstelle, gewürzt mit südländischer Begeisterungsfähigkeit fanden wir acht Praktikumsplätze in der Toskana. Im Juni dieses Jahres konnten die ersten vier Schülerinnen bzw. Schüler der höheren Handelsschule den vierwöchigen Aufenthalt antreten und im September die restlichen vier aus dem Tourismusbereich. Betreut wurden sie vor Ort von italienischen Kolleginnen (obgleich im Nachhinein der Gedanke an einen Praktikumsbesuch in der Toskana durchaus reizvoll erscheint). Wenn die beteiligten Schülerinnen und Schüler etwas bereuten, dann war es dies, dass der Aufenthalt nur so kurz gewesen war. – Was kann man mehr erwarten?

So, wie geht's nun weiter mit den Europakontakten? – Mit Vollgas, um es salopp zu sagen! Unser Berufskolleg nimmt derzeit wieder an einem multilateralen Comenius-Programm teil und im Frühjahr 2013 wollen wir ein weiteres Comenius-Programm auf die Beine stellen, allerdings mit anderen Partnerländern. Darüber möchten wir im nächsten Jahr eine größere Zahl von Schülerinnen und Schülern zu einem mehrwöchigen Praktikum bei einem europäischen Nachbarn schicken. Die Kontakte im Rahmen der Comenius-Projekte sind hier sehr hilfreich und nutzbringend. Eine Menge Arbeit – doch immer wieder eine tolle Herausforderung.

Kontakt



EU-Koordinator
Heinz Wagenbach

Partner
Berufskolleg Eifel des Kreises Euskirchen
Loshardt 2
53925 Kall
Tel.: 0 24 41 / 77 97-0
Fax: 0 24 41 / 77 97-79
eMail: aktuelle.infos@berufskolleg-eifel.de
www.berufskolleg-eifel.de

Berufskolleg für Gestaltung und Technik,
StädteRegion Aachen

Comenius Students Map Europe

In Anlehnung an das Buch die „Die Vermessung der Welt“ (Autor: Daniel Kehlmann) haben Schülerinnen und Schüler aus vier europäischen Ländern ausgesuchte Teilgebiete in Europa mit GPS-Geräten elektronisch vermessen und dokumentiert. In der Projektsprache Englisch wurden professionelle Landschafts- und Wegbewertungen, touristische Routen und Geocaches in allen beteiligten Ländern für die öffentliche Nutzung erstellt.

Während des Projekts arbeiteten Schülerinnen und Schüler mit Lehrerinnen und Lehrern an drei Schlüsselqualifikationen:

1. Europäische Bürgerschaft - Sprache

Um den jungen Menschen den Erwerb der lebensnotwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen für ihre persönliche Entfaltung, künftige Beschäftigung und eine aktive europäische Bürgerschaft zu ermöglichen, kommunizierten Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer überwiegend in englischer Sprache.

2. Interkulturelle Kompetenz

Der zweite und sehr wichtige Teil des Projekts war es, Wissen und Verständnis der Vielfalt der europäischen Kulturen und Sprachen bei den jungen Menschen und auch bei den Lehrkräften zu entwickeln.

3. Neue Technologien und ICT Skills:

Durch den Einsatz innovativer GPS (Global Positioning System) Technologien wurde die Entwicklung fachübergreifender Schlüsselkompetenzen für alle Lernenden (Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer) gefördert.

Ein weiteres Ziel war es, die Attraktivität von Auslandpraktika zu erhöhen. Die angebotenen Outdoor-Aktivitäten trugen zur Wahrnehmung von Landschaften und Natur sowie zu eigenen körperlichen Erfahrungen bei.

Projektwebseite: www.ita-aachen.de/cosumap



Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer in Slowenien. Mit GPS-Geräten lassen sich Landschaften relativ genau vermessen. Sie sind auch notwendige Instrumente für das GeoCaching: eine interessante Möglichkeit fachübergreifende Kompetenzen zu üben.





Kontakt




Berufskolleg für Gestaltung und Technik
der StädteRegion Aachen

EU-Koordinator
Uwe Gehrke

Partner
Berufskolleg für Gestaltung und Technik
Neuköllner Straße 15
52068 Aachen
Tel.: 02 41 / 9 58 81-0
Fax: 02 41 / 96 22 33
infogut@berufskolleg-aachen.de
www.berufskolleg-aachen.de/bkgut

Paul-Julius-Reuter-Berufskolleg,
StädteRegion Aachen

Über Grenzen gehen



Das Paul-Julius-Reuter-Berufskolleg kann zahlreiche Auszeichnungen vorweisen, aufgrund der erfolgreichen Arbeit im Bereich Vorbereitung, Durchführung und Förderung von Auslandspraktika.

Das Paul-Julius-Reuter-Berufskolleg befindet sich in Aachen am Dreiländereck (Niederlande, Belgien und Deutschland). Unser Ziel ist es, junge Menschen für die Herausforderungen und Chancen des europäischen und insbesondere des euregionalen Arbeits- und Lebensraumes auszustatten. Um dies zu verwirklichen, fördern wir die bildungsgangübergreifenden Kenntnisse und Fähigkeiten, d.h. Sprachen, Kommunikation, Medien und interkulturelle Kompetenz. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Schule liegt in der Förderung von internationaler Mobilität.

Leonardo-da-Vinci-Mobilitätszertifikat:

Das Leonardo-da-Vinci-Mobilitätszertifikat wurde unserer Schule für die Antragsrunden 2009 bis 2012 verliehen. Dieses Zertifikat bescheinigt die hohe Qualität bei der Vorbereitung, Durchführung und Förderung von Auslandspraktika sowie eine schlüssige Internationalisierungsstrategie am Paul-Julius-Reuter-Berufskolleg. Das Zertifikat gewährt uns eine Finanzierungssicherheit für Auslandspraktika bis Sommer 2014. Mehr als 100 Schüler werden in dieser Zeit von dem Zertifikat profitiert haben.

Euregiokompetenz:

Seit dem Schuljahr 2003/2004 wird am Paul-Julius-Reuter-Berufskolleg das Euregiokompetenz-Zertifikat angeboten. Dies erfolgte zunächst im Rahmen eines von EU-Mitteln geförderten Interreg-Projekts, an dem sich ausgewählte Bildungseinrichtungen beteiligten. Ziel ist es, die Chancen der Absolventinnen und Absolventen dieser beruflichen Zusatzqualifikation auf dem Arbeitsmarkt der Euregio Maas-Rhein zu erhöhen. Das Euregiokompetenz-Zertifikat wird unter der Schirmherrschaft der niederländischen Stichting Euregio Maas-Rijn ausgestellt und von den anderen Partnerregionen anerkannt. Diese Zusatzqualifikation umfasst ein zwei- bis dreiwöchiges Praktikum in der Provinz Lüttich (Belgien) oder in der Provinz Südlimburg (Niederlande), den Nachweis der jeweiligen Sprachkompetenz (Französisch bzw. Niederländisch), die Vermittlung kultureller Besonderheiten der anderen Regionen sowie praktische Informationen zum Leben in Belgien bzw. in den Niederlanden (Arbeitsrecht, Rentenversicherung, Aufenthaltsrecht u.a.). Aufgrund der kontinuierlichen Arbeit und der hohen Qualität in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Euregiokompetenz-Zertifikate wurde das Paul-Julius-Reuter-Berufskolleg im Jahr 2008 zum Euregiokompetenz-Zentrum ernannt.

KMK-Zertifikate (KMK = Kultusministerkonferenz):

Das Paul-Julius-Reuter-Berufskolleg bietet seit 2005 das KMK-Fremdsprachenzertifikat an als Nachweis von Fremdsprachkenntnissen in der beruflichen Bildung. Mittlerweile wird das KMK-Fremdsprachenzertifikat für Englisch (Threshold und Vantage), Französisch (Threshold und Vantage), Niederländisch (Waystage und Threshold) und Spanisch (Waystage und Threshold) angeboten.



Besonderheiten:

- 2008 Ernennung zum Euregiokompetenz-Zentrum
- 2009 Auszeichnung mit dem Leonardo-da-Vinci-Mobilitätszertifikat der EU
- 2010 Verleihung der Europamedaille

Sprachen Englisch, Französisch, Niederländisch, Russisch, Spanisch, Türkisch

Sprachprüfungen KMK-Fremdsprachenzertifikat, IHK-Korrespondentenprüfung, DELE, TÖMER

Internationale Mobilität zwei- bis zwölfwöchige Auslandspraktika (je nach Bildungsgang), Europass Mobilität

Internationale Partnerschaften mit Bildungseinrichtungen in Lüttich & Jemeppe (Belgien), Kouvola (Finnland), Metz & Bethune (Frankreich), Maastricht (Niederlande) und Istanbul (Türkei) sowie mit diversen Unternehmen in Belgien, in England, in Frankreich, auf Malta und in der Türkei.

Kontakt



**Paul-Julius-Reuter
Berufskolleg**

EU-Koordinator
Christian Kamrad

Partner

Paul-Julius-Reuter-Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung
der StädteRegion Aachen
Beeckstraße 23 - 25
52062 Aachen
Tel.: 02 41 / 47 46 20
Fax: 02 41 / 4 08 06
eMail: kontakt@pjr-bk.de
www.pjr-bk.de

Berufskolleg kaufmännische Schulen, Düren

Multimediales Sprachlernzentrum

Als kaufmännisches Berufskolleg ist es eine unserer Aufgaben, unsere Schülerinnen und Schüler auf die globalisierte Welt so gut wie möglich vorzubereiten. Die Kommunikationsfähigkeit in einer europäischen Fremdsprache spielt dabei eine wichtige Rolle, und zwar auch deshalb, weil sich zukünftig unsere Schulabgängerinnen und -abgänger vermehrt auf Stellen im (europäischen) Ausland bewerben werden. Aus diesem Grunde haben wir uns in enger Kooperation mit dem Schulträger, dem Kreis Düren, für den Neubau eines multimedialen Sprachlernzentrums entschieden. Hier sollen 26 Schülerinnen und Schüler – unter Anleitung einer Lehrerin bzw. eines Lehrers – Fremdsprachen neu erlernen oder ihre bereits erworbenen Sprachkenntnisse vertiefen und erweitern.

Das Sprachlernzentrum steht dabei nicht für sich, sondern ist Teil eines Konzepts zur Sprachförderung (ELSA: European Language Skills Advancement). Ziel von ELSA ist es, die Schülerinnen und Schüler in den an unserer Schule unterrichteten Fremdsprachen Englisch, Französisch und Spanisch in verstärkter Form individuell zu fördern. Insbesondere sollen sie unserem Schulprofil entsprechend darauf vorbereitet werden, berufliche Handlungssituationen in der Fremdsprache sicher bewältigen zu können sowie kulturelle Besonderheiten kennen zu lernen und zu verstehen. Zu diesem Zweck müssen die Schülerinnen und Schüler in allen vier Kompetenzbereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören – insbesondere aber in den beiden letztgenannten – gefördert werden. Diese Konzeption orientiert sich an den Anforderungen, welche durch die bereits zur Erprobung eingeführten Bildungspläne für das Wirtschaftsgymnasium und die neuen Lehrpläne für die Handelsschule und höhere Handelsschule an die Schülerinnen und Schüler gestellt werden.

Der moderne, computergesteuerte Sprachlaborbereich des Sprachlernzentrums wird für die individuelle Arbeit mit authentischen Audio- und Videomaterialien sowie der Produktion zielsprachlicher Materialien genutzt. So können die Schülerinnen und Schüler optimal auf unterschiedliche berufliche Kommunikationssituationen vorbereitet werden.

Im gleichen Raum sind neben den Computerarbeitsplätzen auch zwei große Gruppentische untergebracht, an denen zeitgleich binnendifferenziert gearbeitet werden kann.

Die EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung Köln hat für ELSA EU-Fördermittel zur Verfügung gestellt, so dass wir 24 Mac-Books anschaffen konnten, die zum einen in diesem Bereich bei Bedarf zusätzlich genutzt werden. Da sie auf ein anderes Netz zugreifen, kann die Internetnutzung auf diese Weise optimiert werden. Sie sind außerdem kleine mobile „Sprachlabore“, die auch in anderen Schulräumen eingesetzt werden können, und werden außer für web-basierenden Unterricht intensiv für die Produktion von Pod- und Vodcasts verwendet.



Das neu eingerichtete multimediale Sprachzentrum bietet 26 Schülerinnen und Schülern Platz, Sprachen neu zu erlernen oder die bereits vorhandenen Sprachkenntnisse zu vertiefen.



Im Sprachlernraum stehen den Schülerinnen und Schülern außerdem Nachschlagewerke zur Verfügung. Auch eine Englische-Medien-Ausleihbibliothek ist hier untergebracht, so dass in der Tat eine multimediale Lernumgebung gestaltet wurde.

Neben dem curricularen Unterricht wird das Sprachlernzentrum für die individualisierte Förderung von Schülerinnen und Schülern zum Abbau von Defiziten und Ausbau bereits vorhandener Kenntnisse genutzt.

Es ist geplant, das Sprachlernzentrum den gesamten Schultag für interessierte Schülerinnen und Schüler zu öffnen. Im laufenden Schuljahr können wir eine Fachkraft für die Betreuung des Sprachlernzentrums und als Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler an zwei Nachmittagen in der Woche bereitstellen. Dieses Angebot soll bei ausreichender Personalstärke auf alle Wochenachmittage ausgedehnt werden.

Kontakt



Ansprechpartnerin Sprachlernzentrum
Martina Schirmer

Partner

Berufskolleg Kaufmännische Schulen des Kreises Düren
Euskirchener Straße 124-126
52351 Düren
Tel: 0 24 21 / 95 80 80
Fax: 0 24 21 / 50 25 86
eMail: bkskd@gmx.de
www.bkskd.de

Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg, Troisdorf

Viele Wege führen nach Europa

Stolz wird das Europass-Zertifikat von Schülerinnen und Schülern des Georg-Kerschensteiner-Berufskollegs für ein erfolgreich absolviertes Auslandspraktikum präsentiert.

Mobilitätsprojekte für Auszubildende:

Seit 2008 beteiligt sich unsere Schule an dem Projekt „Let´s go!“, welches Auszubildenden des Handwerks Einzelstipendien für ein dreiwöchiges Praktikum im europäischen Ausland ermöglicht. Speziell unsere angehenden Friseurinnen und Friseure nutzen diese Möglichkeit, um z.B. in Italien, Spanien oder England Auslandserfahrungen zu sammeln. Unterstützt werden solche Mobilitätsbestrebungen außerdem durch den Erwerb eines KMK-Zertifikats (KMK = Kultusministerkonferenz) Englisch, das Auszubildende des Friseurhandwerks seit 2009 am Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg (GKB) erwerben können.

Das Projekt MOVE der EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung Köln zum EU-Mobilitätsprogramm für lebenslanges Lernen (Leonardo da Vinci) ermöglicht angehenden Erzieherinnen und Erziehern im Rahmen ihrer Ausbildung ein vierwöchiges, qualifiziertes und mit Europass zertifiziertes Praktikum im europäischen Ausland (z.B. Irland, Großbritannien, Griechenland, Frankreich, Polen) zu absolvieren. Seit 2010 haben sich 12 Schülerinnen und Schüler des beruflichen Gymnasiums (Abschluss: Erzieherin/Erzieher + Abitur) für ein MOVE-Stipendium qualifiziert. Außerdem haben Studierende der Fachschule für Sozialpädagogik über ein Projekt der Gesellschaft für Europabildung in Berlin, mit der wir seit 2011 kooperieren, die Möglichkeit einen Teil ihres Berufspraktikums in ausgewählten europäischen Metropolen (u.a. London, Wien, Sevilla, Istanbul, Lissabon, Florenz, Perpignan) zu absolvieren.

EASE – Early Years Transition Programme

In dem von 2008 – 2010 durchgeführten Projekt EASE – einem multilateralen Projekt auf Ausbildungsebene unter der Schirmherrschaft der EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung Köln – waren Universitäten und Fachschulen für Sozialpädagogik aus acht EU-Ländern beteiligt. Ziel war die Stärkung der Bildungskontinuität zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule, um Kinder und deren Familien bei diesem Übergang zu unterstützen. Im Mittelpunkt standen angehende Erzieherinnen und Erzieher sowie angehende Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer.

Am GKB werden entwickelte Projekthinhalte und die entstandene Kooperation mit dem Studienseminar Siegburg fortgeführt: Im Präsenzunterricht der Fachschule für Sozialpädagogik sind EASE-Themen im Berufspraktikum integriert, Hospitationen an Grundschulen werden durchgeführt, und auch im Ausbildungsplan der Kindertages- und Offenen Ganztagesstätten ist die Thematik festgeschrieben. Das Berufskolleg ist seit der erfolgreichen Teilnahme berechtigt ein Profilierungszertifikat „Kooperative Übergangsgestaltung von der Kindertagesstätte in die Grundschule – EASE“ zu vergeben.



Comenius-Schulpartnerschaft

Berufsorientierung Europa weit – Europäisch denken, Chancen nutzen. Unter diesem Tenor stand das vom GKB koordinierte Comeniusprojekt „From national Student to European Worker“. In mehreren Projektabschnitten (2009 – 2011) tauschten sich hierzu Schülerinnen und Schüler aus den Bildungsgängen der Fachoberschule sowie der höheren Berufsfachschule mit ihren spanischen und türkischen Projektpartnerinnen und -partnern aus: Themen waren u.a. die unterschiedlichen Bildungswege der beteiligten Länder, aber auch die konkreten beruflichen Ziele. Im Fokus standen dabei die landestypischen Voraussetzungen und der Vergleich der jeweils erforderlichen Qualifikationen. Anschauliche Bewerbungssituationen und die Aufbereitung von Bewerbungsmappen waren Schwerpunkt der dritten Projektrunde. Im vierten und letzten Projekttreffen wurden schließlich von den internationalen Teams Bewerbungsunterlagen gesichtet und beurteilt sowie Bewerbungsgespräche im Rollenspiel simuliert. Der Austausch erfolgte einerseits über moderne Kommunikationssysteme, wie eMail, Chat oder Skype, aber auch „face-to-face“ in Troisdorf, Rize/Findikli (Türkei) sowie in Bilbao (Spanien).

Kontakt



EU-Koordinatorin

Ursula Prinz

Partner

Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg
Kerschensteinerstraße 4
53844 Troisdorf
Tel: 0 22 41 / 96 41-300
Fax: 0 22 41 / 96 41-313
eMail: berufskolleg-troisdorf@t-online.de
www.berufskolleg-troisdorf.de

Berufskolleg Wipperfürth, Wipperfürth

Erste Erfahrungen mit Europa

Von Herbst 2009 bis zum Sommer 2011 hatten 22 Informationstechnische Assistentinnen und Assistenten am Berufskolleg Wipperfürth die Chance, an einem von der EU geförderten Comeniusprojekt teilzunehmen. Im Fokus des Projekts stand die Arbeit an informationstechnischen Inhalten in der Fremdsprache Englisch.


Ferner zielte das Projekt auf eine Förderung der interkulturellen Kompetenzen der Lernenden ab, da sie ausgiebig Gelegenheit hatten, die jeweils andere Kultur kennenzulernen.

Über die im Rahmen des EU-Programms für lebenslanges Lernen geförderte Internetplattform „etwinning“ knüpfte das Berufskolleg Wipperfürth erste Kontakte mit einer finnischen Schule in Huittinen. Aus einem lockeren Onlinekontakt entwickelte sich ein reger Email-Austausch. Erste, kleinere Projekte und der Gedanke, dass man die so entstandenen Kontakte über ein EU-Projekt auch im größeren Rahmen für die Lernenden nutzbar machen könnte, folgten.

Im Laufe von zwei Jahren wurden mehrere interkulturelle und informationstechnische Projekte geplant, durchgeführt und evaluiert, die im Folgenden näher beschrieben werden. Insbesondere bei den informationstechnischen Projekten arbeiteten die finnischen und deutschen Lernenden in Lernsituationen, in deren Zentrum die Lösung berufsrelevanter Problemstellungen stand.

In der Kennenlernphase tauschten die Lerngruppen online Informationen über sich selbst, ihre Heimatstädte, Schulen und lokale IT-Unternehmen aus. Dabei erstellten sie auch Videos über die Schule und die Stadt Wipperfürth, die im Anschluss an die Dreharbeiten von Ihnen in englischer Sprache vertont wurden. Danach stiegen sie in die Lernsituation „Einrichten eines Computernetzwerkes in Räumen der finnischen Schule“ ein. Dabei nahmen die Deutschen die Rolle der IT-Spezialisten ein, während die finnischen Schülerinnen und Schüler sich mit der Rolle des Kunden identifizierten.

Die gesamte Geschäftskorrespondenz erfolgte in Englisch. Während des ersten Projektbesuches der finnischen Lernenden in Wipperfürth wurden die Ergebnisse und Vorschläge für die technische Umsetzung der Computernetzwerke in den verschiedenen Räumen präsentiert, diskutiert und evaluiert. Gleichzeitig hatten die Lernenden in dieser Zeit die Möglichkeit, die verschiedenen Länder und Kulturen durch Austausch, Präsentationen und Diskussionsrunden kennenzulernen.



**Finnische und deutsche
Schülerinnen und Schüler
lernten nicht nur gemeinsam
durch Projekte mit informations-
technischem Inhalt, sondern
tauschten sich auch über
ihre Vorstellungen von der
jeweils anderen Kultur aus.**



Eine besondere Herausforderung stellte die Organisation von Deutsch- und Finnischkursen dar, die von den am Projekt beteiligten Lehrkräften durchgeführt wurden. In der Freizeit organisierten die Lerngruppen in Eigeninitiative eine LAN - Party. Ausflüge nach Köln und Bonn rundeten den Besuch der finnischen Schüler ab.

Angespornt von den guten Ergebnissen des Projektbesuchs wurde das Projekt online weitergeführt. Die finnische Lerngruppe beauftragte die deutsche Lerngruppe für den Projektbesuch in Finnland Seminare zum Thema „Netzwerksicherheit“ vorzubereiten. Für die Seminare entstanden Präsentationen, Evaluationsbögen, Arbeitsaufträge usw.

Die Seminare wurden während des Projektbesuchs in Finnland abgehalten. Auch nutzten die Lerngruppen die vielfältigen Möglichkeiten, die jeweils andere Kultur kennenzulernen. Im Rahmen von interaktiven Präsentationen und Diskussionsrunden wurde u.a. das deutsche Schulsystem, Sitten, Brauchtum und Musik vorgestellt.

Damit die deutsche Lerngruppe auch die finnische Kultur näher kennenlernen konnte, mussten sie anhand von Arbeitsaufträgen Informationen für eine Broschüre über die finnische Kultur und Landeskunde sammeln. Durch Ausflüge in das Umland von Huittinen konnten sie Einblick in die Umgebung gewinnen und Zeit mit ihren finnischen Partnern verbringen.

Große Freude kam auf, als sich der Aufenthalt in Finnland durch den Vulkanausbruch und die damit verbundene Stornierung der Flüge noch verlängerte. Die Lerngruppe reiste dann aufgrund des anhaltenden Flugverbots mit dem Schiff zurück nach Deutschland.

Die in Finnland gesammelten Informationen wurden in Deutschland ausgewertet und in einer Broschüre über die finnische Kultur und Landeskunde veröffentlicht.


Im Rahmen der Comeniuswoche wurden die in den Projekten gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse für alle Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs Wipperfürth zugänglich gemacht.

Im zweiten Teil des Projektes standen die schriftliche Erstellung von Materialien und die Auswertung sowie der Austausch von Informationen im Mittelpunkt. In diesem Rahmen entstand zunächst eine Broschüre zum Thema „Globalisierung und Informatisierung“.

In Zusammenarbeit mit der finnischen Lerngruppe konzentrierte sich der Fokus hierbei auf der Nutzung sozialer Netzwerke. So entstand die Idee, eine Umfrage zu sozialen Netzwerken durchzuführen, sie auszuwerten und mit den Ergebnissen der Finnen zu vergleichen. Die Untersuchungen wurden auf der schuleigenen Homepage veröffentlicht.

Neben diesen unterrichtsbegleitenden Projekten wurde im Rahmen des Comeniusprojektes auch ein Praktikum einer finnischen Schülerin in Wipperfürth organisiert. Sie arbeitete bei dem oberbergischen IT-Unternehmen Oberberg Online. Wie andere Berufsschüler besuchte sie dabei einmal pro Woche den Unterricht im Berufskolleg.

Auch zwei deutsche Schülerinnen hatten die Gelegenheit, einige Wochen an der finnischen Schule zu verbringen.



Deutsche Teilnehmerinnen und Teilnehmer im finnischen Huittinen wurden nicht nur in ihren fachlichen Kenntnissen durch diverse Arbeitsaufträge gefördert, sondern auch hinsichtlich ihres Wissens über die finnische Kultur.



Kontakt



BERUFSKOLLEG WIPPERFÜRTH
in der Trägerschaft des Oberbergischen Kreises

EU-Koordinatorin
Sabine Hoffmann

Partner

Berufskolleg Wipperfürth
Ringstraße 42
51688 Wipperfürth

Tel: 0 22 67 / 8 87 95-0

Fax: 0 22 67 / 8 87 95-25

eMail: berufskolleg-wipperfuerth@t-online.de

www.berufskolleg-wipperfuerth.de

Erich-Gutenberg-Berufskolleg, Köln

Premiere: IT-ler on tour

Zum ersten Mal wurde im Schuljahr 2011/12 für die Auszubildenden des IT-Bildungsgangs am Erich-Gutenberg-Berufskolleg (EGB) in Köln ein Auslandspraktikum im europäischen Ausland angeboten und durchgeführt. Auszubildende aus dem IT-Bildungsgang hatten die Möglichkeit, im Rahmen eines Leonardo-da-Vinci-Projektes das Leben und Arbeiten in Finnland und Großbritannien für drei Wochen zu erkunden. Das Projekt wurde gemeinsam mit der IHK Köln unter der Leitung von Frau Schwarz, dem Bildungsgangleiter IT Herr von der Trenck und den EU-Koordinatorinnen des EGBs Frau Varga-Dauer und Frau Kurz geplant und durchgeführt.


In Finnland und Großbritannien waren die Auszubildenden des 2. Ausbildungsjahres in unterschiedlichen Unternehmen an verschiedenen Standorten eingesetzt. Die teilnehmenden Auszubildenden waren S. Senger (Deutsche Telekom AG), H. Rühling (Stute Verkehrs GmbH), S. Gandi (Virtus IT GmbH), H. Bayram (Simple ASP GmbH), T. Fischer (Kölner Studentenwerk A.ö.R.), C. Vrancken (Procter & Gamble Manufacturing Cologne GmbH), F. Stolzmann (AXA Konzern AG) und A. Lewendel (Host Europe GmbH).

Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung präsentierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Projektarbeiten, die ebenfalls amüsante Geschichten über die Auslandserfahrungen zu Tage brachten. Bei dieser Abschlussveranstaltung hatten die Anwesenden die Möglichkeit sich über die Erfahrungen sowie weitere mögliche Mobilitätsprojekte auszutauschen.

Aussagen wie „sofort wieder“ oder „Ich kann anderen Azubis nur raten, ebenfalls im Rahmen der Berufsausbildung ein Praktikum im Ausland zu absolvieren“ waren einige Rückmeldungen, die von Projektteilnehmerinnen und -teilnehmern genannt worden sind. Die Ausbilderinnen und Ausbilder äußerten sich ebenfalls durchweg positiv und sprachen sich für die weitere Förderung von Mobilitätsprojekten aus.

Zu unserer Schule

Das Erich-Gutenberg-Berufskolleg ist ein kaufmännisches Berufskolleg in Köln und dualer Partner für die Ausbildung in den Berufen Bürokaufleute, Steuerfachangestellte und Informations- und Telekommunikationskaufleute. Die qualifizierte Ausbildung in diesen Berufen prägt wesentlich das Profil der Schule. Hierüber hinaus qualifiziert das Erich-Gutenberg-Berufskolleg in vollzeitschulischen Bildungsgängen für Abschlüsse unterschiedlicher Art bis hin zur Allgemeinen Hochschulreife.



Bei der Abschlussveranstaltung präsentierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Projektarbeiten, die neben Fachlichem auch amüsante Geschichten über den Auslandsaufenthalt zu Tage brachten.



Kontakt



EU-Koordinatorin
Sigrid Kurz

Partner
Erich-Gutenberg-Berufskolleg
Sekundarstufe II
Modemannstr. 25
51065 Köln
Tel.: : 02 21 / 9 69 58-0
Fax.: : 02 21 / 9 69 58-39
eMail: info@egb-koeln.de
www.egb-koeln.de

Georg-Simon-Ohm-Berufskolleg, Köln

Berufliche Ersterfahrungen auf dem europäischen Arbeitsmarkt

Das Georg-Simon-Ohm-Berufskolleg in Köln ist ein Berufskolleg für Informations- und Medientechnik, in dem ca. 2.200 Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende unterrichtet werden. Etwa 400 Schülerinnen und Schüler besuchen vollzeitschulische Bildungsgänge. In der Informatik und Medientechnik ist das Georg-Simon-Ohm-Berufskolleg eine der bedeutendsten Schulen in der Region. In verschiedenen Leonardo- bzw. Comeniusprojekten und anderen Projekten mit ausländischen Partnern sind bereits über Jahre Erfahrungen mit der Entsendung und Aufnahme von Schülerinnen und Schülern gemacht worden. Langjährige Kontakte gibt es im Austausch u.a. mit Polen, Estland, Spanien, Frankreich und China. Im letzten Jahr fand ein Austausch mit einer türkischen Schule statt. Aktuell kooperieren wir mit Partnern in Estland, Rumänien und Bulgarien in einem Comenius-Projekt.

Die Schule liegt in Köln, einer Stadt, die von Dienstleistungsunternehmen und Handelsunternehmen in den unterschiedlichsten Größen geprägt ist. Köln gilt auch als Medienstandort und hat eine Reihe industrieller Fertigungsbetriebe mit der Firma Ford an der Spitze.

Im Bildungsgang zur/m Informationstechnischen Assistentin/en erhalten die Schülerinnen und Schüler eine informationstechnische Erstausbildung; und sie erwerben gleichzeitig die Qualifikation zum Besuch der Fachhochschule. Im dualen System stehen in diesem Bereich nicht genügend freie Ausbildungsstellen zur Verfügung:

Durch die breite Grundlagenausbildung in den verschiedenen Gebieten der Informatik fällt ihnen der Einstieg ins Informatikstudium nach der Ausbildung leicht. Sowohl beim Studium als auch bei der Arbeitsplatzwahl profitieren sie von der breit angelegten Ausbildung in den wichtigsten Bereichen der Informatik. In dem verpflichtenden Betriebspraktikum am Ende des zweiten Ausbildungsjahres nutzen sie die Gelegenheit Kontakte zu ihrem Praktikumsbetrieb zu knüpfen, die ihnen den beruflichen Einstieg ermöglichen, aber auch im Studium von Vorteil sind. Der Bildungsgang erfährt in der Betreuung der Praktikantinnen und Praktikanten immer wieder neue Impulse für eine praxisnahe Ausbildungsgestaltung. Dabei sind wir daran interessiert dauerhafte Partnerschaften einzugehen wie etwa zu den Firmen datacom in Warschau und VOSS Automotive in Legnice.

Mit der Lerende Stad Antwerpen verbindet die Schule bereits eine achtjährige Partnerschaft. Dort existieren mobility manager, die mit großer Kenntnis der örtlichen Unternehmen geeignete Stellen für unsere Praktikantinnen und Praktikanten vermitteln. Als Ansprechpartner der entsendenden Einrichtung kenne ich die Personen in der Mittlerorganisation persönlich und überzeuge mich bei Besuchen während der Entsendung von der Qualität ihrer Arbeit.



Langjährige Erfahrung im Austausch von Schülerinnen und Schülern ermöglicht es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, nicht nur eine neue Arbeitswelt kennenzulernen, sondern auch eine andere Lebensweisen.



Die Firma datacom in Warschau ist einer der größten IT-Dienstleister in Warschau. Hier ist der Kontakt durch einen Kollegen entstanden, der an unserer Schule den deutsch-polnischen Schüleraustausch organisiert.

Mit der Firma VOSS Automotive hat der Antragsteller seit vielen Jahren eine enge Beziehung. Viele Schülerinnen und Schüler konnten bereits ihren erfolgreichen Berufseinstieg in dem mittelständischen Unternehmen durch diese Zusammenarbeit erreichen. Der IT-Leiter hat sich dafür eingesetzt, einem Teilnehmer die Möglichkeit zu bieten, in der polnischen Niederlassung im IT-Support mit zu arbeiten.

Kontakt




EU-Koordinator
Jürgen Neubert

Partner
Georg-Simon-Ohm-Berufskolleg
Westerwaldstr 92
51105 Köln
Tel.: 02 21 / 8 39 13 20
Fax: 02 21 / 8 39 13 28
eMail: buero@gso-koeln.de
www.gso-koeln.de

Geschwister-Scholl-Berufskolleg, Leverkusen

Internationalisierung im Lehren und Lernen



**Beteiligte der Elektrotechnik
kommen zu alljährlichen Treffen
zusammen, um die geschaffenen
Netzwerke zu stärken.**

Das Geschwister-Scholl-Berufskolleg (GSB) arbeitet seit 2007 verstärkt an der internationalen Ausrichtung der Ausbildung. Angefangen mit einer Stippvisite in Kuopio/Finnland hat sich ein internationales Netzwerk gebildet, in dem fünf Schulen in unterschiedlichster Art und Weise mit dem GSB kooperieren. Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer aus Leverkusen sind in regem Austausch mit Kolleginnen und Kollegen in Spanien, Finnland, Frankreich und den Niederlanden. Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler zu einem Kontakt mit ausländischen Partnern zu bringen, um sie so für die wirtschaftliche und politische Bedeutung Europas zu öffnen und Chancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt aufzuzeigen. Dabei wird immer der Zusammenhang mit der eigenen beruflichen Perspektive hergestellt. Konkret arbeitet das GSB auf vier unterschiedlichen Ebenen:

Unterrichtliche Kooperation

Im Bereich der Elektrotechnik binden wir die Kooperation mit unserer spanischen Partnerschule in den Unterricht ein. Dabei nutzen wir Videokonferenzen und Facebook als Kommunikationsplattformen.

Mobilitäten

Wir ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern an zwei Austauschprojekten in den Bereichen Elektrotechnik und Kraftfahrzeugtechnik teilzunehmen. Der Erstkontakt steht im Vordergrund. Es werden sprachliche und kulturelle Hindernisse abgebaut und ein eindeutiger persönlicher Kontakt aufgebaut, bei dem schon einige Freundschaften entstanden sind. Der Austausch von Bildungspersonal ist fester Bestandteil. Durch Kurzaufenthalte im Ausland bleibt unser Lehrpersonal eng an den zentralen Fragen der europäischen Ausbildung. Die Ausbilderinnen und Ausbilder unserer Kooperationsbetriebe sind davon nicht ausgenommen und nehmen an Austauschprojekten teil. So ist ein Netzwerk entstanden, das kurzfristig und flexibel im Sinne der Schülerinnen und Schüler reagieren kann.

Auslandspraktika

Praktische Erfahrung im Ausland zu sammeln, ist für junge Leute ein immer wichtigerer Bestandteil ihrer Ausbildung. Wir ermöglichen jungen Menschen aus den Bereichen Kraftfahrzeug/Metall, Elektrotechnik und Heilerziehungspflege mehrwöchige Praktika in unseren Partnerländern. Eine qualifizierte Betreuung, Anleitung und Vorbereitung wird durch unsere Partnerschulen vor Ort gewährleistet. Ebenso stehen wir für unsere Partner als aufnehmende Einrichtung zur Verfügung. Wir stellen die Praktikumsplätze in Unternehmen, geben ein umfangreiches Begleitprogramm und vernetzen unsere Gäste mit Jugendlichen in Leverkusen.



Projekte

Das GSB war 2009 der erste Ausrichter eines Symposiums für Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler der Elektrotechnik. Diese Idee wurde kontinuierlich weiterentwickelt und mündete 2012 in dem Leonardo-Partnerschafts-Projekt „Vocational Spiders“. Kern dieses Projektes ist es, ein Netzwerk für Schülerinnen und Schüler und das Lehrpersonal zu schaffen, um sich kulturell, politisch und wirtschaftlich auszutauschen und gezielt Perspektiven in einem europäischen Arbeitsmarkt zu geben. Diese Netzwerkarbeit wird durch eine gemeinsame virtuelle Kommunikationsplattform und regelmäßige Treffen geschaffen. Unter anderem treffen sich alle Beteiligten alljährlich zu einem Symposium, bei dem eine problemorientierte Aufgabe eine Lösung findet. Die Vorbereitung hierfür läuft über sechs Monate und wird von allen Partnerschulen und außerschulischen Partnern konsequent umgesetzt. Diese Veranstaltung findet jedes Mal starkes Interesse im Umfeld der ausrichtenden Schule und fungiert als Aushängeschild der gelungenen Kooperation aller.

Das GSB kooperiert mit zahlreichen Unternehmen der Region, mit den ansässigen Kammern, der EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung Köln und der Stadt Leverkusen. Wir sind Antragssteller im Leonardo-Programm der Europäischen Union, Teilnehmer am Austauschprogramm des Deutsch-Französischen Sekretariats und Bestandteil zahlreicher Aktivitäten der EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung Köln.

Kontakt



EU-Koordinatoren


Till Piontek und Thorsten Noelle

Partner

Geschwister-Scholl-Schule
Städt. Berufskolleg für Technik, Hauswirtschaft und Sozialpädagogik
Sekundarstufe II
Bismarckstraße 207-209
51373 Leverkusen
Tel.: 02 14 / 3 73-310
Fax: 02 14 / 3 73-311
eMail: bkgs@leverkusen.de
www.gss-lev.de

Goldenberg-Europakolleg, Hürth

Mobilität bei der beruflichen Erstausbildung



Während der Auslandspraktika erleben die Schülerinnen und Schüler Europa hautnah – Menschen, Mentalitäten, Arbeit, Sprache, Essen, Kultur. Neue Freundschaften halten sich oftmals über die Praktikumszeit hinaus.

Eine Schule – Zwei Standorte – Drei Schwerpunkte

Das Goldenberg Europakolleg des Rhein-Erft-Kreises ist ein Berufskolleg mit vollzeitschulischen Bildungsgängen, die mit dem Abitur- und Fachabitur abschließen, sowie dem klassischen Berufsschulbereich. Am Standort Hürth stehen die beruflichen Bereiche Maschinenbautechnik und Gestaltung im Mittelpunkt. Chemietechnik stellt den Schwerpunkt am Standort Wesseling dar. Für die herausragende Qualität unserer Auslandsprojekte erhielten wir 2009 als eine von bundesweit nur 48 Schulen das Leonardo-da-Vinci-Mobilitätszertifikat, das uns für die Zeit von 2009 bis 2014 Fördermittel in Höhe von 275 000 Euro für Austauschaktivitäten garantiert. Hinzu kommen noch Fördermittel des Comeniusprogramms der EU. Die konsequente Ausrichtung unserer Schule auf Europa führte dazu, dass unser Kolleg Anfang 2010 als erstes gewerblich-technisches Berufskolleg des Kölner Raumes als Europaschule zertifiziert wurde. Europabildung zieht sich als roter Faden durch das schulische Leben am Goldenberg Europakolleg. Angefangen bei der Unterrichtsreihe zum politischen System der Europäischen Union im Gesellschaftslehreunterricht über bilinguale Module wie Mechatronics, dem erweiterten Fremdsprachenangebot, das je nach Bildungsgang Sprachunterricht in Französisch, Italienisch, Spanisch, Niederländisch oder Polnisch ermöglicht, dem Erwerb von externen Fremdsprachenzertifikaten wie DELF bis hin zu den alljährlichen Europatagen an den beiden Standorten Hürth und Wesseling.

Go Europe

Als Herzstück unserer Europa-Arbeit sehen wir das Lernen innerhalb unseres Austausch-Netzwerkes, das engagierte Kolleginnen und Kollegen des Europa-Teams gesponnen haben und pflegen. Seit dem Jahr 2002 konnten mehr als 500 Schülerinnen und Schüler ein dreiwöchiges Betriebspraktikum in elf Ländern Europas absolvieren. In den bis zu dreiwöchigen Auslandspraktika erleben die Schülerinnen und Schüler Europa hautnah mit allen Sinnen – Menschen, Mentalitäten, Arbeit, Sprache, Essen, Kultur ... Hier haben sich Freundschaften und über die Praktikumszeit hinausgehende Arbeitsverhältnisse entwickelt. Für uns ein Zeichen, dass Europa zusammenrückt.

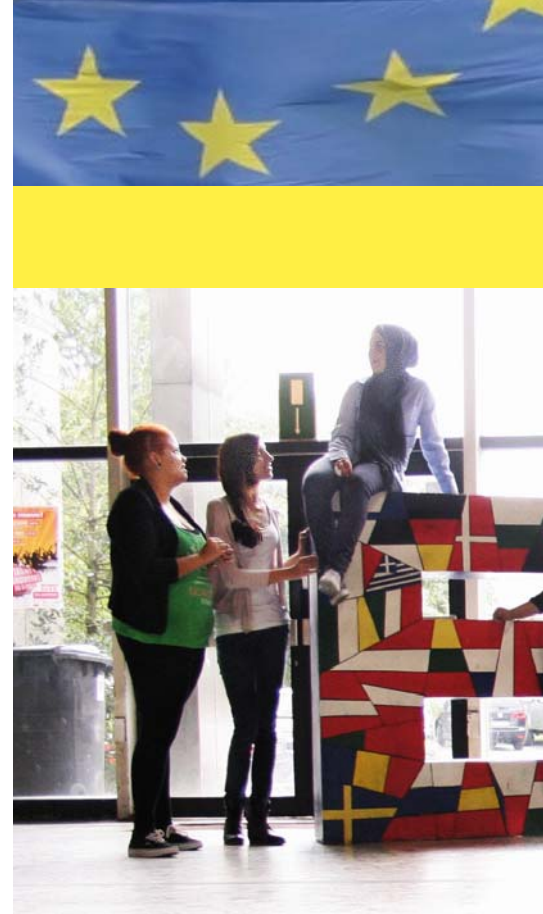
»europass Mobilität« – das entscheidende Plus im Bewerbungsgespräch

Den »europass Mobilität« der EU erhalten alle Schülerinnen und Schüler nach der Teilnahme an einem dreiwöchigen Praktikum im europäischen Ausland. Mit ihm können unsere Absolventinnen und Absolventen Kenntnisse und Kompetenzen nachweisen, die sie im Ausland erworben haben. Damit überzeugen sie ihren künftigen Arbeitgeber von ihrer Bereitschaft, sich mit fremden Kulturen auseinanderzusetzen und im Ausland zu arbeiten. Unternehmen – vor allem wenn sie internationale Handelsbeziehungen unterhalten – achten verstärkt auf die Einsetzbarkeit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im weltweiten Geschäft.



Europäischer Wirtschafts- und Bildungsstandort Rhein-Erft

Als Berufskolleg ist es uns ein besonderes Anliegen die Schülerinnen und Schüler des dualen Systems aus den Berufsfeldern Technik, Gestaltung und Chemie in ihrer internationalen Mobilität zu fördern. Hier arbeiten wir eng mit den Industrieunternehmen, Handwerksbetrieben und Kammern der Region zusammen. Das EU-Team des Goldenberg Europakollegs ist stolz darauf, eine immer größer werdende Zahl von dualen Auszubildenden – beispielsweise Mechatroniker/in, Chemikant/in, Elektroniker/in für Automatisierungstechnik, Industriemechaniker/in, Maler/in und Metallbauer/in – ins Ausland zu schicken. Dafür musste viel Überzeugungsarbeit geleistet werden, denn gerade den mittelständischen und kleineren Ausbildungsbetrieben fällt es oft schwer, in den eng verzahnten Arbeitsabläufen auf ihre Azubis zu verzichten. Aber immer mehr Ausbilderinnen und Ausbilder gelangen zu der Überzeugung, die Möglichkeit des globalen Marktes verstärkt zu nutzen. Mehrsprachigkeit ist aufgrund der wachsenden internationalen Verflechtung in Wirtschaft und Gesellschaft auch in Klein- und Mittelbetrieben für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit unabdingbar geworden. Kein Wunder, liegen doch das Goldenberg Europakolleg mit den beiden Standorten Hürth und Wesseling und seine Partner aus Industrie und Handwerk in der Mitte Europas.



Europa wächst zusammen – ermöglicht wird das vor allem durch die erfolgreiche Einführung der Auslandspraktika am Goldenberg-Europakolleg.

Stellungnahmen einer Teilnehmerin und eines Ausbilders

Franziska Ludemann, Gestaltungstechnische Assistentin 2006-2009, reiste nach ihrem Abitur ein Jahr lang mit „Work & Travel“ durch Neuseeland: „Ich bin stolz darauf, ein Jahr ganz allein in Neuseeland zurechtgekommen zu sein. Ohne meine positiven Erlebnisse mit den Goldenbergern in Finnland hätte ich diesen Schritt nicht so schnell gewagt.“

Marc Prospero, Ausbilder bei Ineos in Köln:

„Die Praktikums-Kooperation mit dem Goldenberg Europakolleg ist für unsere Auszubildenden eine tolle Chance. Während ihres Einsatzes in Finnland erleben die Auszubildenden welche vielfältigen Möglichkeiten - aber auch Unterschiede - es in einem zusammenwachsenden Europa und einer globalisierten Welt gibt.“



Kontakt



EU-Koordinatoren

Ingo Schlierbach und Sabine Staiger

Partner

Goldenberg Europakolleg des Rhein-Erft-Kreises

Standort Hürth:

Maschinenbautechnik, Farbtechnik und Gestaltung, Fachschule für Technik
Duffesbachstraße 7

50354 Hürth

Tel.: 0 22 33 / 9 42 25-0

Fax: 0 22 33 / 9 42 25-23

eMail: info@goldenberg-europakolleg.eu

www.goldenberg-europakolleg.eu

Standort Wesseling:

Naturwissenschaften, Chemie- und Umwelttechnik, Automatisierungstechnik
Gartenstraße 16

50389 Wesseling

Tel.: 0 22 36 / 9 43 96-0


Fax: 0 22 36 / 9 43 96-19

eMail: wesseling@goldenberg-europakolleg.eu

www.goldenberg-berufskolleg.de

Hans-Böckler-Berufskolleg, Köln

Schulpartnerschaft mit dem Hürriyet-Berufskolleg, Bursa/Türkei



Während ihres 4-wöchigen Besuchs in Köln werden die Schülergruppe und ihre betreuenden Lehrkräfte aus Bursa von einem Lehrerteam des Hans-Böckler-Berufskollegs begleitet.

Entstehung:

Seit 1999 besteht unsere Schulpartnerschaft mit dem Hürriyet-Berufskolleg in Bursa. Die ersten Kontakte entstanden durch eine Kurzreise einer Kölner Lehrergruppe in die Türkei im Anschluss an eine Fortbildung, um das türkische Schulsystem kennenzulernen. Die Kooperationsvereinbarung wurde vom damaligen Oberbürgermeister Dr. Harry Blum sowie dem Generalkonsul der Türkei Herrn Mehmet Dönmez im Kölner Rathaus unterzeichnet. Seitdem unterhalten wir neben gegenseitigen Fortbildungen der Lehrerinnen und Lehrer einen jährlichen Schüleraustausch in beide Richtungen, was den großen Erfolg dieser Partnerschaft bestätigt.

Ziele:

Wir möchten dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler wie auch Lehrerinnen und Lehrer in die andere Kultur eintauchen, gemeinsam kommunizieren, Verständnis füreinander entwickeln und die jeweils andere Arbeitswelt kennenlernen. Genau das geschieht durch die persönlichen Kontakte zwischen türkischen und deutschen Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern, die sich im Laufe der Zeit zu echten Freundschaften entwickelt haben:

- Bei der Durchführung von Projektarbeiten und Praktika in türkischen Betrieben lernen unsere Schülerinnen und Schüler ein völlig andersartiges Betriebsklima kennen.
- Die türkischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firmen und die Lehrerinnen und Lehrer unserer Partnerschule unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler bei der Bewältigung der Projektaufgaben.
- Im Rahmen privater Einladungen erleben unsere Schülerinnen und Schüler die türkische Mentalität.
- Ausflüge und Besichtigungen türkischer Sehenswürdigkeiten bringen den Schülerinnen und Schülern die Kultur näher.

Angesichts des hohen Anteils von Schülerinnen und Schülern mit türkischen Wurzeln am Hans-Böckler-Berufskolleg ist dieser kulturelle Austausch im Hinblick auf das Zusammenleben in Schule und Gesellschaft förderlich. Zudem ist es für unsere Schülerinnen und Schüler bei späteren Bewerbungen um eine Arbeitsstelle sehr nützlich, wenn sie berufliche Auslandserfahrungen vorweisen können. Unsere neueste Idee ist es auch Ausbilderinnen und Ausbilder (z.B. Ford AG) mit ins Boot zu holen, die ihre Auszubildenden nach Bursa begleiten.

Durchführung:

Seit dem Jahr 2000 reist jährlich eine Gruppe von Studierenden der Fachschule für Technik unserer Schule mit betreuenden Lehrerinnen und Lehrern für 4 Wochen nach Bursa. Dort führen sie in Zusammenarbeit mit Industriebetrieben



in Bursa und Lehrerinnen und Lehrern des Hürriyet-Berufskollegs Projektarbeiten durch, die sie im Rahmen ihrer Ausbildung zum staatlich geprüften Techniker zu absolvieren. Begleitend nehmen sie an Fortbildungen (z.B. Lehrgang Robotik) teil, unternehmen Ausflüge in die Umgebung und beteiligen sich an gemeinsamen Sportveranstaltungen. Im Gegenzug reist jedes Jahr eine Schülergruppe aus Bursa mit betreuenden Lehrerinnen und Lehrern für vier Wochen nach Köln. Auch diese Schülerinnen und Schüler absolvieren Praktika in Kölner Betrieben (z.B. bei der Ford AG, Deutz AG etc.), die die türkischen Schülerinnen und Schüler ebenfalls für ihre weitere Ausbildung benötigen. Wie umgekehrt in

Bursa werden die türkischen Besucher von einem Lehrerteam unserer Schule während ihres Aufenthaltes betreut und es finden schulische und außerschulische Veranstaltungen begleitend statt.

Finanzierung

Problematisch war in den letzten Jahren die Finanzierung unseres Projektes. Bis 2006 bekamen wir finanzielle Unterstützung von der Stadt Köln (Büro für internationale Angelegenheiten). Später mussten die Schülerinnen und Schüler Flüge und Teile der Unterbringungskosten selbst übernehmen, Teile übernahm der Förderverein unserer Schule. Sehr froh waren wir, dass unsere letzte Reise nach Bursa 2011 großzügig von der EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung Köln unterstützt wurde und hoffen nun, dass unsere Partnerschaft auch weiterhin aktiv bestehen kann.

**Die Betreuung beruht auf
Gegenseitigkeit:
Auch in Bursa steht während des
gesamten Aufenthalts den deut-
schen Besucherinnen und Besu-
chern ein Lehrerteam für
alle Fragen zur Seite.**

Beispielhafte Darstellung von 2 Begegnungen:

1. Reise nach Bursa 2010

Im Oktober 2010 reiste eine Teilezurichterklasse mit Auszubildenden der Deutz AG mit ihren Lehrern Frank Steffens und Michael Stolzenbach nach Bursa. Die Gruppe hatte sich bereits im August mit Schülern aus Bursa, die bei der Firma Ford das Praktikum durchführte, angefreundet.

In Bursa gab es dann ein fröhliches Wiedersehen. Wir wurden z.B. ins Stadion zu einem Fußballspiel Bursa-Istanbul eingeladen. Es erwartete uns ein abwechslungsreiches Programm, bei dem wir Einblicke in die türkische Lebensweise und Mentalität erhielten. Berichte zu verschiedenen Themen der Reise (siehe: www.hbbk-koeln.de) drücken sehr eindrucksvoll aus, wie unsere Schüler die Türkei als neue fremdartige Umgebung erlebten.

2. Reise nach Bursa 2011

Nach den Herbstferien 2011 starteten wieder 10 Technikerschüler über Istanbul nach Bursa, um dort in drei Gruppen in drei türkischen Firmen (Mako-Autozulieferer, Dogupres-Präzisionsteile für Einspritzpumpen, Coskunöz-Maschinenbau) sehr erfolgreich und mit großer Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre vierwöchigen Projektarbeiten durchzuführen, die im Rahmen ihrer Ausbildung vorgeschrieben sind. Die Ausarbeitungen von Problemstellungen wurden nach ihrer Rückkehr vor Schülerinnen und Schülern des Hans-Böckler-Berufskollegs präsentiert und bewertet. Unsere Schülerinnen und Schüler zeigten sich überrascht über den Qualitätsstandard türkischer Firmen und waren überwältigt, welche Gastfreundschaft ihnen entgegengebracht wurde. Unter anderem wurden sie von einem Mitinhaber einer Firma zu einer **Angeltour auf dem Marmarameer** eingeladen.



Kontakt

EU-Koordinator

Michael Stolzenbach

Partner

Hans-Böckler-Berufskolleg

Eitorfer Str. 18/20

50679 Köln

Tel.: 02 21/ 2 21-9 11 45

Fax.: 02 21 / 2 21-9 11 10

eMail: hbbk@schulen-koeln.de

www.hbbk-koeln.de

Heinrich-Hertz-Europakolleg, Bonn

Europa – ein Schwerpunkt unseres Schulprofils

Mit der Zertifizierung als Europaschule ist es uns gelungen, einen Schwerpunkt unseres Schulprofils deutlich herauszustellen. Die Vertiefung europäischer Inhalte und Offenheit für andere Länder, Sprachen und Kulturen wird durch verschiedene Angebote am Heinrich-Hertz-Europakolleg gefördert. So bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler auf das Leben im vereinten Europa vor. Dieses Engagement zeigt sich in Leitzielen, deren Umsetzung zum festen Bestandteil des Schullebens geworden ist:

Auszubildende sollen einen Einblick in die Arbeits- und Lebenswelt im europäischen Ausland erhalten.

Für Schülerinnen und Schüler des Heinrich-Hertz-Europakollegs gibt es vielfältige Angebote, die ihnen einen Einblick in die Arbeits- und Lebensweisen im europäischen Ausland geben. Auslandspraktika werden im Rahmen der Zusatzqualifikation zum Europaassistenten im Handwerk oder als individuelle Praktika im Rahmen des EU-Programms Leonardo da Vinci ermöglicht und bezuschusst. Auch während der Teilnahme an Austauschprogrammen sammeln Auszubildende Auslandserfahrung, die durch den Europass Mobilität bescheinigt wird und so eine wertvolle Ergänzung zu jeder Bewerbung darstellt.

Der direkte Kontakt und die Zusammenarbeit mit anderen Schulen in Europa sollen durch gemeinsame Projektarbeit von Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern der beteiligten Schulen nachhaltig verfolgt werden.

Je eine englische und französische berufsbildende Schule ist offizielle Partnerschule des Heinrich-Hertz-Europakollegs. Die Zusammenarbeit mit weiteren Schulen ergibt sich zum Beispiel aus der Arbeit in multilateralen Comenius Schulprojekten. Diese Projekte, an denen mindestens Schulen aus drei unterschiedlichen Ländern beteiligt sind, bieten eine gute Gelegenheit, im Rahmen der Arbeit an einem gemeinsamen Produkt Lebens- und Schulwirklichkeit in Europa zu vergleichen und kennen zu lernen.

Die Förderung des europäischen Gedankens soll verstärkt in die tägliche Unterrichtsarbeit aufgenommen werden.

Der europäische Gedanke wird im täglichen Unterricht auf vielfältige Weise sichtbar. Seit 2005 arbeiten wir regelmäßig mit englisch- oder spanischsprachigen Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten zusammen. So wird Europa im Klassenraum lebendig. Auch inhaltlich wird dieser Schwerpunkt deut-



**Elektroniker für Betriebstechnik
nach dem Erhalt ihrer Europässe
zur Zertifizierung ihres Betriebs-
praktikums in Frankreich..
Deutscher und französischer
KFZ-Azubi gemeinsam in einem
Betrieb in Dijon, Frankreich.**



lich. In den didaktischen Jahresplanungen findet sich in nahezu jedem Fach und Bildungsgang eine vertiefte Auseinandersetzung mit europäischen Inhalten, angereichert durch die Teilnahme an Projekten und Wettbewerben zum Thema Europa. Eine Auswahl von internationalen Sprachzertifikaten ermöglicht Schülerinnen und Schülern, ihre fremdsprachlichen Kenntnisse formal zu belegen.

Die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler soll durch bilingualen Unterricht und ein erweitertes Fremdsprachenangebot gefördert werden.

Sowohl in der Vorbereitung auf einen Aufenthalt im europäischen Ausland, als auch für die spätere Arbeit in einem zusammenwachsenden Europa sind Fremdsprachen von besonderer Bedeutung. Über den normalen Fremdsprachenunterricht hinaus (Englisch wird in allen Klassen angeboten), arbeiten wir in verschiedenen Klassen bilingual und bieten Spanisch und Französisch als zusätzliche Fremdsprache an.

Die Zusatzqualifikation Europaassistent/in im Handwerk zeigt den Auszubildenden berufliche Perspektiven in Europa auf.

Das Heinrich-Hertz-Europakolleg gehört zu den wenigen Standorten in NRW, an denen diese Zusatzqualifikation angeboten wird. Leistungsstarke Auszubildende haben hier bereits während der dualen Erstausbildung die Möglichkeit, interkulturelle Kompetenzen aufzubauen, ihre Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern und sich auch fachlich weiterzubilden. Neben Englisch wird in diesem Bildungsgang als zusätzliche Fremdsprache Spanisch angeboten. Neben dem zusätzlichen, ausbildungsbegleitenden Unterricht über 2 Jahre beinhaltet die Zusatzqualifikation „Europaassistent/in im Handwerk“ ein mindestens dreiwöchiges betriebliches Auslandspraktikum.

Am Ende der Weiterbildung findet eine Fortbildungsprüfung vor der Handwerkskammer zu Köln zum/zur „Europaassistent/in im Handwerk“ statt. Die bestandene Gesellenprüfung, die bestandene Fortbildungsprüfung, die Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an der Fremdsprachenprüfung und die Bescheinigung über ein erfolgreich absolviertes Auslandspraktikum berechtigen zur Führung der Berufsbezeichnung „Europaassistent/in im Handwerk“.



**Deutsche und französischer
Auszubildende/r der
Vermessungstechnik bei
der gemeinsamen
Comenius-Projektarbeit
in Bonn.**



Kontakt



EU-Koordinatoren

Karsten Oberländer und Nicola Becker

Partner

Heinrich-Hertz-Europakolleg der Bundesstadt Bonn

Berufskolleg mit beruflichem Gymnasium

Herseler Straße 1

53117 Bonn

Tel.: 02 28 / 77 - 70 00

Fax: 02 28 / 77 - 70 10

eMail: verwaltung@hhek.bonn.de

www.hhek.bonn.de

Berufskolleg Herzogenrath, Herzogenrath

Grenzüberschreitende Kooperation ohne Projektmittel – geht das?

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und der Tatsache, dass der Fachkräftemangel besonders in den Grenzregionen in Zukunft ein wichtiges Thema sein wird, wurden auf Anregung der Provinz Limburg im Sommer 2007 Gespräche mit der Bezirksregierung Köln – hier der EU-Geschäftsstelle - aufgenommen, die das Thema projektunabhängige Kooperationen im Bereich der beruflichen Bildung zwischen beiden Regionen zum Gegenstand hatten. Resultat dieser Gespräche ist die konkrete Kooperation zwischen dem Berufskolleg Alsdorf und dem ROC Leeuwenborgh Opleidingen, hier speziell dem Aviation Competence Centre am Maastricht Aachen Airport, im Bereich Flugzeuginstandhaltung. Auf niederländischer Seite besteht ein erhöhter Bedarf an Fachkräften in diesem Bereich, der allein aus niederländischen Jugendlichen / Schülern nicht gedeckt werden kann.

Das Berufskolleg Alsdorf gründete in der Berufsfachschule Metalltechnik mit dem Profil Automatisierungstechnik vor diesem Hintergrund einen neuen Bildungsgang, der Anteile der Flugzeugwartung und -instandhaltung enthält. Um diese Ausbildung auch durchführen zu können, musste sich das Berufskolleg vom Luftfahrtbundesamt als Ausbildungsbetrieb nach Part 147 zertifizieren lassen und ist nun autorisiert, die CAT A1/A2 Ausbildung durchzuführen. Auch das ACC wurde entsprechend zertifiziert. Zwischen dem ROC Leeuwenborgh Opleidingen und dem Berufskolleg Alsdorf wurde eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, die die Grundlage für eine kooperative, in den Bildungsstrukturen der jeweiligen Partnerregionen implementierte, Ausbildung bildet.

Die Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg Alsdorf erhalten demzufolge den theoretischen Teil der international anerkannten CAT A1/A2 Ausbildung am Berufskolleg Alsdorf und die praktischen Module dieser Ausbildung am ACC des ROC Leeuwenborgh am Maastricht Aachen Airport.

Das Interesse deutscher Schüler an dieser Ausbildung ist trotz der Mehrbelastung (Erlernen der niederländischen Sprache, Ausbildungsmodule am ACC in Maastricht) sehr groß. Für sie bietet die kooperative Ausbildung viele Vorteile. Neben der Fachhochschulreife erwerben sie einen international anerkannten Abschluss, der ihnen ermöglicht, weltweit bestimmte Wartungsarbeiten durchführen zu können. Sollten sie sich zu einem Studium im Bereich der Luftfahrttechnik entscheiden, werden ihnen die bereits erworbenen Kenntnisse anerkannt.

Aber Grenzen und verschiedenen Ausbildungssysteme bedeuten immer auch Hindernisse, die es zu überwinden gilt. So war zunächst einmal die Frage des in den Niederlanden anfallenden Schulgeldes zu klären. Im deutschen Bildungssystem ist die für Schüler kostenlose Ausbildung Tradition und neben der ohne-

In den Niederlanden besteht ein erhöhter Bedarf an Fachkräften in der Flugzeuginstandhaltung, der allein aus niederländischen Jugendlichen nicht gedeckt werden kann. So entstand der Versuch einer Kooperation über die Grenzen hinweg.





hin schon deutlich größeren Belastung ist eine zusätzliche finanzielle Belastung schwer zu vermitteln. Für die Pilotphase dieser Kooperation übernahm das ACC für die deutschen Schüler das in den Niederlanden übliche Schulgeld. Für die Zeit nach dieser Einstiegsphase war angedacht, dass die deutschen Schüler im Rahmen der in den Niederlanden möglichen dualen Ausbildung (1 Tag Schule, 4 Tage betriebliche Ausbildung, BOL deeltijd) die insgesamt 8 Wochen Unterricht am ACC absolvieren könnten. Nun hat sich die Gesetzeslage auf niederländischer Seite geändert. Die oben beschriebene duale Ausbildung wird es ab dem Schuljahr 2013/2014 in den Niederlanden nicht mehr geben. Die Bitte um eine Ausnahmeregelung für diese grenzüberschreitende Kooperation an das Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap in Den Haag wurde negativ bescheinigt. Die Fortführung der auf Anregung der Provinz Limburg initiierten Ausbildung wäre danach nicht mehr möglich. Zurzeit bemühen sich alle Beteiligten mit Hilfe des Niederländischen Generalkonsulats und unter Einbeziehung der nutznießenden Betriebe um eine Fortführung der Kooperation.

Kontakt



EU-Koordinatorin
Christa Slooten

Partner
Berufskolleg Herzogenrath
Bardenberger Str. 72
52134 Herzogenrath
Tel.: 0 24 06 / 99 91-0
Fax: 0 24 06 / 99 91-10
eMail: berufskolleg@bk-herzogenrath.de
www.bk-herzogenrath.de

Karl-Schiller-Berufskolleg, Brühl

Fremdsprachenprofil am Wirtschaftsgymnasium: Euro Business Concept

Durch das Euro Business Concept werden Schülerinnen und Schüler auf ihre Zukunft in einem Europa weiten Arbeitsmarkt vorbereitet: die Ausbildung betont Englisch als berufsrelevante Sprache.

Um der wachsenden Bedeutung von fundierten Fremdsprachenkenntnissen auch im beruflichen Kontext in der global vernetzten Welt von Wirtschaft und Verwaltung zu entsprechen und Toleranz, Respekt und Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Kulturen bei den jugendlichen Schülerinnen und Schülern durch die Vermittlung interkultureller Kompetenz zu fördern, wurde 2009 erstmalig die Euro Business Class am Karl Schiller Berufskolleg in Brühl eingerichtet.

Interessierte Schülerinnen und Schüler wurden im Wirtschaftsgymnasium drei Jahre darauf vorbereitet, neben der allgemeinen Hochschulreife den beruflichen Abschluss des Fremdsprachenkorrespondenten Englisch (Prüfung vor der IHK) zu erlangen. Neben der unterrichtlichen Vorbereitung auf diese Prüfung, nahmen die Schülerinnen und Schüler an interkulturellen Projekten teil und absolvierten in der Jahrgangsstufe 12 ein dreiwöchiges Auslandspraktikum, das durch das Leonardo-Programm der EU gefördert wurde.

Im vergangenen Jahr entschied die Industrie- und Handelskammer Köln allerdings, dass Schulen fortan nicht mehr zur Fremdsprachenkorrespondenten-Prüfung zugelassen werden sollen, da der entsprechende Berufsabschluss originär für bereits im Berufsleben stehende Erwachsene mit einer Ausbildung eine Möglichkeit schaffen sollte, sich in einer beruflichen Weiter- und Fortbildung für neue Tätigkeiten zu qualifizieren.

Das Team Fremdsprachenprofil am Karl Schiller Berufskolleg musste sich also neu orientieren. Die Nachfrage an diesem Profil war in den vergangenen drei Jahren gestiegen, und es stand sehr schnell fest, dass man an dem ursprünglichen Ziel – der Vermittlung berufsrelevanter Englischkenntnisse und dem Aufbau interkultureller Kompetenzen – festhalten wollte. Es wurde evaluiert, recherchiert...und am Ende das neue Konzept – Euro Business Concept – inhaltlich und strukturell fixiert. Die Arbeit daran war immer von dem Gedanken getragen, den Schülerinnen und Schülern eine Zusatzqualifikation zu verleihen, mit der sie sich zukünftig abheben von anderen Mitbewerbern auf dem Arbeits- und Studienmarkt durch fundierte Fremdsprachenkenntnisse und der Fähigkeit, über den Tellerrand hinauszuschauen mit dem erworbenen Wissen über die Arbeitswelt in anderen europäischen oder außereuropäischen Ländern.

Am Ende der dreijährigen Schulzeit am Wirtschaftsgymnasium werden die Schülerinnen und Schüler neben der allgemeinen Hochschulreife die Cambridge Business Prüfung C1 ablegen, die eine hohe Akzeptanz bei Universitäten, MBA Studiengängen und Unternehmen weltweit haben.

Die Vorbereitung hierauf beginnt in der Jahrgangsstufe 11 mit bilinguaem Unterricht in dem Fach VWL neben einer weiteren Stunde zur Förderung der interkulturellen Kompetenz. Hier wird in Rollenspielen, Fallstudien und interaktiven Übungen erfahren, wie man sich in einer anderen Kultur zurechtfindet und nicht





in jedes Fettnäpfchen tritt. Ebenso lernen die Schülerinnen und Schüler Lebensläufe nach EU-Normen zu schreiben, adressatengerechte Bewerbungsschreiben und letters of motivation in englischer Sprache zu formulieren.

In der Jahrgangsstufe 12 ist für die Schülerinnen und Schüler der erste Leistungskurs Englisch obligatorisch sowie die Teilnahme am Unterricht in der zweiten Fremdsprache von der Klasse 11 bis zum Abitur. In drei weiteren Zusatzstunden werden die am Fremdsprachenprofil Interessierten in den Jahrgangsstufen 12 und 13 auf die Cambridge Business C1 Prüfung vorbereitet, die sich durch berufsrelevante bzw. wirtschaftliche Inhalte auszeichnet. Hierbei werden die Fertigkeiten des Schreibens, Verstehens und der mündlichen Kommunikation geschult. Am Ende der Jahrgangsstufe 13 werden sich die Schülerinnen und Schüler einer von Cambridge durchgeführten externen Prüfung unterziehen. Darüber hinaus absolvieren die Euro Business Concept Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 12 ein dreiwöchiges Auslandspraktikum in Unternehmen der Wirtschaft oder in der Verwaltung.

Kontakt



EU-Koordinatorin
Martina Beckmann

Partner
Karl-Schiller-Berufskolleg
für Wirtschaft und Verwaltung
Europaschule des Rhein-Erft-Kreises in Brühl
Bonnstr. 200
50321 Brühl
Telefon: 0 22 32 / 7 62-10
Fax: 0 22 32 / 7 62-122
eMail: sekretariat@ksbk.de
www.ksbk.de

Ludwig-Erhard-Berufskolleg, Bonn

In ganz Europa unterwegs


Im Jahr 2011 beteiligte sich das Ludwig-Erhard-Berufskolleg Bonn (LEB) erstmalig am Poolprojekt MOVE 4 der EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung. Die große Bewerberzahl um die wenigen Stellen führte zu zwei eigenen Leonardo-da-Vinci-Mobilitätsanträgen in der Antragsrunde 2012.

Das Projekt ‚LEB Mobilities A: Betriebspraktika ohne Grenzen‘ gibt einer Gruppe von ‚Kaufmännischen Assistentinnen und Assistenten für Fremdsprachen‘ in ihrem achtwöchigen obligatorischen Betriebspraktikum die Möglichkeit, dieses in international ausgerichteten Betrieben und Institutionen in verschiedenen Ländern Europas durchzuführen. Der zweijährige vollzeitschulische Ausbildungsgang für Abiturientinnen und Abiturienten ist eine qualifizierte kaufmännische Ausbildung nach Landesrecht, die den Absolventen ein breitgefächertes Berufsfeld eröffnet, vom klassischen Handelsbetrieb, über Tätigkeitsbereiche im Tourismus bis hin zu Aufgabenfeldern in der Sekretariatsarbeit internationaler Institutionen. Aufgrund der vollzeitschulischen Ausrichtung dieser Ausbildung bedarf es einer Erprobung der theoretisch erlernten Kenntnisse in der Realsituation. Diese findet zur Vertiefung der allgemein- und fachsprachlichen Fremdsprachenkenntnisse und der interkulturellen Einsichten in den Zielländern der erlernten Fremdsprachen statt. Die zielsprachliche Fachkompetenz wird durch die Anwendung informationswirtschaftlicher Kenntnisse in der konkreten Sekretariatsarbeit und in der Sachbearbeitertätigkeit international ausgerichteter Betriebe erworben. Die selbstständige Bewerbung um einen Praktikumsplatz im Ausland stärkt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihren Auftritt auf dem Arbeitsmarkt und verschafft ihnen ein breites Angebot von unterschiedlichen Einrichtungen, wie z.B. Handelsbetriebe, Hotelketten, Sprachschulen und Nichtregierungsorganisationen, wobei das LEB über einen Pool von Ansprechpartnerinnen und -partnern im Ausland verfügt.

Das Projekt läuft von 6/12 bis 5/14 in zwei Entsendezeiträumen. Die Zielgruppe setzt sich aus 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusammen, die jeweils acht Wochen in Belgien, Frankreich, Großbritannien oder Spanien arbeiten werden. Durch die offene Gestaltung dieses Projekts ist die Zahl der Betriebe nicht festgelegt. Das Projekt ‚LEB Mobilities B: Offenes Europa für alle Berufsfelder‘ ermöglicht Auszubildenden der Ausbildungsberufe

- Medizinische und zahnmedizinische Fachangestellte,
- Fachangestellte für Bürokommunikation und
- Verwaltungsfachangestellte sowie
- Kaufleuten für Versicherung und Finanzen,

bei internationalen Institutionen ein dreiwöchiges Praktikum zu absolvieren, um ihre interkulturelle Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit zu stärken und ihre beruflichen Chancen im eigenen Land und im europäischen Ausland zu erhöhen. Unter Beteiligung der Bildungsgangleiterinnen und -leiter sowie der



Die Teilnehmerinnen fanden Praktikumsplätze in Hotels, Praxen und Krankenhäuser, wo sie ihre fachlichen Kenntnisse, insbesondere aber auch ihre interkulturellen Kompetenzen in einem fremden Arbeitsumfeld erproben und ausbauen konnten.



Ausbilderinnen und Ausbilder wurden Einrichtungen im Ausland gefunden, die für diese Auszubildenden Praktikumsplätze anbieten konnten.

In der Türkei nimmt das Antalya Anadolu Hastanesi Krankenhaus 18 Auszubildende der Bereiche Medizin, Zahnmedizin und Verwaltung auf und betreut diese. Die Gruppe bestehend aus deutschen und türkischstämmigen Auszubildenden, werden im Tandem in türkischen Hospitälern und angeschlossenen Zahnarztpraxen arbeiten, um die Besonderheiten im türkischen Gesundheitswesen kennen zu lernen. Durch die touristische Internationalität der Region Antalya wird erwartet, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Maßnahme lernen, sich den unterschiedlichen kulturellen Gegebenheiten anzupassen, um diese Erfahrungen in den Arztpraxen in Deutschland einbringen zu können. 6 Auszubildende aus dem Versicherungsbereich werden vom Unternehmen Zurich Ireland aufgenommen. Die Auszubildenden werden dort interkulturelle Erfahrungen sammeln und die Herausforderungen eines multinationalen Unternehmens meistern lernen, um diese dann im Heimatunternehmen auch an andere Mitarbeiter weitergeben zu können. 10 Auszubildende der Bereiche Bürokommunikation und öffentliche Verwaltung werden vom Unternehmen Avalon Student Travel in Brighton/Großbritannien betreut, das Praktikumsplätze in regionalen Unternehmen vermitteln wird. Von den Auszubildenden wird erwartet, dass sie ihre Sprachkenntnisse erweitern und sich in einem fremden kulturellen Umfeld anpassen können. Die Durchführung des Projektes hat im September 2012 begonnen und wird im Mai 2014 abgeschlossen sein.

Kontakt



EU-Koordinatorinnen

Antje Schulze Wischeler-Heep und Iris Grewe-Falke

Partner

Ludwig-Erhard-Berufskolleg
Kaufmännische Schule der Stadt Bonn
Kölnstr. 235, 53117 Bonn
Tel.: 02 28 / 77 70 50
Fax: 02 28 / 77 70 54
eMail: leb.bonn@schulen-bonn.de
www.leb-bonn.de

Nell-Breuning-Berufskolleg, Frechen

Fit für Europa

Das Nell-Breuning-Berufskolleg (NBB) in Frechen versteht sich als Schule in Europa. Daher bietet es seinen Schülerinnen und Schülern seit mehreren Jahren interessante Möglichkeiten zu internationalem Austausch, Förderung interkultureller Kompetenz und beruflicher Profilschärfung in europäischer Perspektive. Hierzu stehen Fördergelder aus verschiedenen Bereichen des Programms für lebenslanges Lernen der EU zur Verfügung. Im Förderzeitraum 2009-2011 führte das NBB ein COMENIUS-Projekt mit der allgemein- und berufsbildenden Schule I.E.S. San José in Villanueva de la Serena in der spanischen Extremadura durch. Unter dem Titel „Der Übergang in den Beruf – ein Vorstellungsgespräch im fremdkulturellen Kontext spanischer Unternehmen“ nahmen insgesamt 40 Schülerinnen und Schüler der Höheren Handelsschule und des Beruflichen Gymnasiums an einem Schüleraustausch teil, um gemeinsam an dem Projekt zu arbeiten. Hierbei untersuchten sie die Besonderheiten und Unterschiede zwischen der ersten Bewerbungssituation in beiden Ländern, führten Betriebsbesichtigungen durch und erarbeiteten gemeinsam ein dreisprachiges Audio-Wörterbuch mit typischen Sätzen, wie sie in Bewerbungsgesprächen auftauchen können, um sich somit gezielt auf ein solches Gespräch im jeweiligen Ausland vorbereiten zu können. Darüber hinaus simulierten sie Bewerbungsgespräche auf Spanisch und Englisch. Das Hörwörterbuch dazu ist aufrufbar unter: www.nbb-frechen.de/homepage/comeniuspodcast/startseite.htm.

Da ein neues Projekt für den Zeitraum 2011-2013 zwar angenommen wurde, jedoch in Zeiten der Wirtschaftskrise von spanischer Seite aus nicht gefördert werden konnte, fand im Schuljahr 2011/2012 mit einer Gruppe von Wirtschaftsgymnasiasten eine Projektfahrt „Alternative Energiegewinnung in Südspanien“ nach Andalusien statt. Kern der Fahrt waren eine Betriebsbesichtigung der Solaranlage „Andasol“ sowie diverse Gespräche und Interviews mit Firmenvertretern, Arbeitern und Anwohnern.

Für den Zeitraum 2012-2014 wurde erneut ein COMENIUS-Projekt mit der Partnerschule in Villanueva bewilligt. Das Thema der Schülerinnen und Schüler, die im Oktober in die Extremadura reisen, lautet „Energiewirtschaft und Umsiedlungserfahrungen im Rhein-Erft-Kreis und der Comarca Villanueva de la Serena“. Hierbei stehen persönliche Erfahrungen der Auswirkungen steigenden Energiebedarfs auf das Individuum und der Umgang mit daraus resultierenden Konfrontationen im Vordergrund.

Ein zweites wesentliches Standbein der Europaaktivitäten der Schule ist das Programm LEONARDO DA VINCI, mit dem allein in den Jahren 2010-2012 für über 80 Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende Auslandspraktika in Großbritannien, Frankreich und Spanien ermöglicht wurden.

Seit 2009 besteht eine Partnerschaft mit dem Lycée Polyvalent Henri Vincenot in Louhans im Burgund, im Osten Frankreichs. Eine neue Partnerschaft ist mit dem Lycée Carnot in Bruay in Nordfrankreich entstanden. Das besondere



Durch diverse Projekte und der regen Zusammenarbeit mit ausländischen Schulen gelingt es dem Nell-Breuning-Berufskolleg zahlreiche Schülerinnen und Schüler in Auslandspraktika zu entsenden.



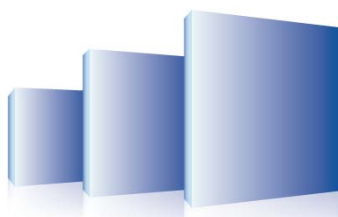


dieser Partnerschaft ist ein Tandemprojekt, bei dem jeweils deutsche und französische Schülerinnen und Schüler zusammen Praktika in deutschen und französischen Betrieben absolvieren.

Aus der erwähnten Schulpartnerschaft mit dem I.E.S. San José in Villanueva de la Serena ist auch ein LEONARDO DA VINCI-Projekt entstanden. Im Schuljahr 2011/12 haben die ersten Frechener Schüler ein dreiwöchiges Praktikum im Südwesten Spaniens durchgeführt. Eine weitere Partnerschule liegt in Gijón an der nordspanischen Atlantikküste. Die Berufsschule C.I.F.P. „La Laboral“ vermittelt Praktikumsplätze im Groß- und Außenhandel sowie in der Verwaltung international tätiger Unternehmen.

In Großbritannien besteht eine Partnerschaft mit einer privatwirtschaftlichen Vermittlung für Praktikumsplätze im südeinglichen Brighton. Aus den kaufmännischen Auslandspraktika haben sich auch schon vereinzelt Jobangebote ergeben. Darüber hinaus ist das NBB Partner des Programms „Europa macht Schule“, bei dem bislang einzelne Klassen der Vollzeitschule landeskundliche Mini-Projekte mit Studenten aus Finnland bzw. Spanien durchgeführt haben.

Kontakt



Nell-Breuning-Berufskolleg
Kaufmännische Schule
des Rhein-Erft-Kreises in Frechen

EU-Koordinatoren

Patrick Saulheimer und Angelika Rieber-Schulze

Partner

Nell-Breuning-Berufskolleg
Kaufmännische Schule des Rhein-Erft-Kreises in Frechen
Antoniusstr. 15
50226 Frechen-Habbelrath
Tel.: 0 22 34 / 93 49-0
Fax: 0 22 34 / 93 49-19
eMail: info@nbb-frechen.de
www.nbb-frechen.de

Nicolaus-August-Otto-Berufskolleg, Köln

LEONARDO-Projekt: Preventing School Dropout

Das Projekt "PRESOUT" - ("Preventing School Dropout" - Verhinderung von Schulabbrüchen) ist ein EU-Projekt im Rahmen des LEONARDO DA VINCI Programms für lebenslanges Lernen. Es dauerte zwei Schuljahre von August 2010 bis Juli 2012. Beteiligte an diesem Projekt waren berufliche Schulen und Bildungseinrichtungen in der Türkei, Portugal, Österreich, Rumänien und Deutschland. Projektsprache war Englisch. Das Projekt wurde initiiert und geleitet von den Partnern in der Türkei. Die Teilnahme des Nicolaus-August-Otto Berufskollegs kam durch bestehende Kontakte in die Türkei zustande. Als Produkt des Projekts entstand ein Handbuch mit Werkzeugen und Methoden, die helfen sollen, die Zahl der Schulabbrecher in Europa zu reduzieren.

Beteiligte Organisationen:

- Mersin Akdeniz Kiz Teknik ve Meslek Lisesi (Mersin, Türkei - Projektleitung)
- CENFIM – Centro de Formacio Profissional da Industria Metalurgica e Metalomecanica (Lissabon, Portugal)
- Colegiul Economic (Calarasi, Rumänien)
- Gaziosmanpaza Kiz Teknik ve Meslek Lisesi (Ankara, Türkei)
- INMAD – International Institute for Managing Diversity (Wien, Österreich)
- Nicolaus-August-Otto Berufskolleg (Köln, Deutschland)

Ziel des Projekts:

Die hohe Quote von vorzeitigen Schul- und Ausbildungsabbrüchen ist ein Problem der Bildungssysteme in allen europäischen Ländern. Auszubildenden mangelt es häufig an der notwendigen fachlichen Kompetenz und an finanziellen Möglichkeiten, um mit abbruchgefährdeten Jugendlichen angemessen umzugehen. Hauptzielgruppen des Projekts sind Lehrerinnen und Lehrer, Ausbilderinnen und Ausbilder, Sozialarbeiterinnen und -arbeiter, die mit Jugendlichen arbeiten. Allen in Europa an der Ausbildung Beteiligten sollten geeignete Hilfen und Werkzeuge zur Verfügung gestellt werden, die ihre Ausbildungs- und Beratungstätigkeit leichter und effizienter machen und dadurch das Risiko und die Zahl von Ausbildungsabbrüchen verringern helfen. Nutznießerinnen und Nutznießer sollen diejenigen sein, die dadurch ihre Ausbildung erfolgreich abschließen.

Ablauf des Projekts:

Im Laufe der zwei Jahre fanden bei allen Beteiligten Projekttreffen statt, an denen jeweils zwei oder mehr Vertreterinnen und Vertreter der o.g. Organisationen teilnahmen. Bei diesen Treffen wurde an den Projektzielen gearbeitet. Darüber hinaus bot sich auch die Gelegenheit, die Schulen und das Ausbildungssystem in den kooperierenden Ländern direkt kennenzulernen. Kulturelle Programmpunkte rundeten die Arbeitstreffen ab. Ein Großteil der Arbeit erfolgte zwischen den Treffen via Internet. Zunächst wurden die Probleme und Hintergründe von vorzeitigen Ausbildungs- und Schulabbrüchen auf transnationaler und interkultureller Ebene analysiert und diskutiert. Hilfen und Maßnahmen zur Verringerung von Schulabbrüchen in den verschiedenen Ländern wurden vorgestellt,



Vertreterinnen und Vertreter der Partnerorganisationen fanden sich zu regelmäßigen Treffen zusammen, um das Kennenlernen untereinander zu fördern und die Projektziele zu erarbeiten. Kulturelle Programmpunkte durften dabei auch nicht fehlen.





ausgetauscht und untersucht. Anschließend wurden mögliche Inhalte und Beiträge auf Basis ihrer praktischen Erfahrungen für ein Handbuch erarbeitet und diskutiert.

Projektergebnisse:

Die Ergebnisse sind vor allem die im Handbuch zusammengestellten Methoden und Materialien, die in den Bereichen Prävention, Intervention und Umgang mit Schul- und Ausbildungsabbrüchen Hilfestellungen geben sollen. Dieses Handbuch und weitere Informationen zum Projekt sind auf unserer Schulwebsite sowie auf der Projektwebsite (in Englisch) zu finden: www.presout.eu. Dort ist auch das erstellte Handbuch für alle Interessierten herunterladbar. Die acht teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen unserer Schule haben im Rahmen des Projekts nicht nur ihre pädagogischen und methodischen Kenntnisse erweitert, sie haben Einblicke in Probleme und Arbeitsweisen anderer europäischer Länder gewonnen und dabei vielfältige individuelle Eindrücke und Erfahrungen gesammelt. Nicht zuletzt haben wir bei diesem Projekt weitere internationale Kontakte geknüpft.

Kontakt



EU-Koordinator

Karl Görlich

Partner

Nicolaus-August-Otto-Berufskolleg

Eitorfer Str. 16

50679 Köln

Tel.: 02 21 / 2 21-9 11 41

Fax: 02 21 / 2 21-9 11 36

eMail: naob-sekretariat@schulen-koeln.de

www.naob-koeln.de

EU-Geschäftsstelle Wirtschaft und Berufsbildung der Bezirksregierung Köln, Köln

Das Projekt TRIFT

In den 27 Staaten der Europäischen Union existieren 27 unterschiedliche Ausbildungsordnungen auf zum Teil sehr unterschiedlichen Niveaus: So ist zum Beispiel die Ausbildung zum „Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel“ in Deutschland eine duale Erstausbildung, in Großbritannien hingegen eine Weiterbildung für Absolventinnen und Absolventen mit einer kaufmännischen Ausbildung.

Diese Unterschiedlichkeit ist historisch gewachsen und soll auch nicht vereinheitlicht werden. Gleichwohl erschwert sie es Auszubildenden, größere Teile ihrer Ausbildung im Ausland zu absolvieren, da nicht sofort klar ist, was dort gelernt werden kann und in welchem Verhältnis dieses Gelernte zu den Anforderungen der heimischen Ausbildung steht. Es mangelt an europäischer Transparenz und Vergleichbarkeit.

Hier setzt das Projekt TRIFT (Transfer of innovation into the area of foreign trade) an, ein Leonardo-da-Vinci-Innovationstransferprojekt der Jahre 2010-2012. Auf der methodischen Grundlage des VQTS (Vocational Qualifications Transfer System) erarbeiteten die Partner gemeinsam eine Kompetenzmatrix für das Berufsfeld „Handel“ mit Schwerpunkt „Außenhandel“.

Kompetenzmatrizen sind vertikal in Kompetenzbereiche gegliedert, die die Arbeit in einem Berufsfeld charakterisieren und strukturieren. Sie werden auf der Grundlage betrieblicher Arbeitsabläufe festgelegt. Horizontal werden die einzelnen Kompetenzbereiche in sogenannte „Kompetenzentwicklungsstufen“ aufgeteilt, die die Kompetenzentwicklung von einfach zu komplex darstellen.

Die Matrix erlaubt es, Kompetenzprofile beispielsweise für einzelne Personen oder auch ganze Bildungsgänge zu erstellen und erleichtert Vergleiche zwischen verschiedenen Bildungssystemen. Sie kann ebenfalls zur Beschreibung von Stellenanforderungen von Arbeitgebern genutzt werden. Die im Projekt gemeinsam entwickelte Kompetenzmatrix wird von allen verstanden und erhöht Transparenz und Verständlichkeit zwischen den beteiligten Partnern – und damit auch die Mobilitäts-Chancen der Auszubildenden.

Die Praktikabilität der Kompetenzmatrix für das Arbeitsfeld ‚Außenhandel‘ wurde in einem zweiten Projektabschnitt durch Auslandspraktika in zuvor vereinbarten Kompetenzbereichen erprobt. Hierbei wurden zusätzlich geeignete Ergebnis orientierte Test- und Assessmentverfahren entwickelt, mit denen die erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen gültig festgestellt werden können, so dass sie für die heimische Ausbildung anerkannt werden können. Nicht jeder in Europa soll das gleiche lernen, aber jeder soll die Chance haben, Abschnitte der Ausbildung in einem EU-Land absolvieren zu können und dies als Teil der eigenen Ausbildung anerkannt zu bekommen. Grundlage hierfür ist die Transparenz und Vergleichbarkeit von Kompetenzen durch die Kompetenzmatrix.



Auszug aus der im Projekt entwickelten Kompetenzmatrix für Groß- und Außenhandelskaufleute.



Kompetenzmatrix für den Groß- und Außenhandel					
Kompetenzbereich (Hauptarbeitsprozess)	Schritte der Kompetenzentwicklung / Kompetenzen für betriebliche Aufgaben				
1. Organisieren und Durchführen von Verkaufs- und Dienstleistungsprozessen	Er/Sie kann <ul style="list-style-type: none"> anhand von Anfragen Kundenbedürfnisse analysieren. . . entsprechende Angebote und den Transportvorgang vorbereiten . . . 	Er/Sie kann <ul style="list-style-type: none"> eine Kundenbestellung durch die Erstellung eines Angebots initiieren . Preise und Lieferbedingungen (Zeit, Art etc.) mit Kunden verhandeln 	Er/Sie kann <ul style="list-style-type: none"> Kunden beraten . . . Angebote von Konkurrenten vergleichen 	Er/Sie <ul style="list-style-type: none"> findet Lösungen für Lieferprobleme . . . organisiert Zahlungsabläufe
2. Einkaufsprozesse sicherstellen	Er/Sie kann <ul style="list-style-type: none"> klar definierte Mengen und Produkte bestellen . . . mit Bestelldokumenten umgehen . . . 	Er/Sie kann <ul style="list-style-type: none"> Einkaufsprozesse beobachten . . . den Absatzmarkt analysieren 	Er/Sie kann <ul style="list-style-type: none"> Kaufprozesse analysieren Transportkosten berechnen	
3. Organisieren des Verpackungs-, Lagerungs- und Transportprozesses (Logistik)	Er/Sie kann <ul style="list-style-type: none"> den Transportprozess organisieren . . . verschiedene Unternehmen und Abteilungen koordinieren 	Er/Sie kann <ul style="list-style-type: none"> Lager- und Logistikprozesse durch Nutzung der WWS-Software bedienen Distributionsprozesse organisieren 	Er/Sie kann <ul style="list-style-type: none"> Verpackungsarten analysieren . . . Ausfuhrdokumente ausstellen	
4. Koordinieren und Durchführen von Dokumenten- und Finanztransaktionsflüssen . . .	Er/Sie kann <ul style="list-style-type: none"> dokumentieren und archivieren . . . Kommunikationssysteme nutzen . . . 	Er/Sie kann <ul style="list-style-type: none"> die Buchhaltung aller Prozesse sicherstellen . . . Statistiken für Berichte verknüpfen . . . 	Er/Sie kann <ul style="list-style-type: none"> Finanztransaktionsprozesse beobachten	



Kontakt



EU-Koordinator:

EU-Geschäftsstelle Wirtschaft und Berufsbildung
der Bezirksregierung Köln, Deutschland

Partner:

Chamber of Commerce and Industry Gabrovo, Bulgarien
Burgårdens Utbildningscentrum, Gothenburg, Schweden
Saint Louis - Sainte Barbe, St. Etienne, Frankreich
The Manchester College, Manchester, Vereinigtes Königreich
www.trift.eu
www.bezreg-koeln.nrw.de/europa

EU-Geschäftsstelle Wirtschaft und Berufsbildung der Bezirksregierung Köln



... wir helfen Ihnen weiter

Bereits seit 1996 gibt es in NRW in allen fünf Bezirksregierungen EU-Geschäftsstellen. Sie sollen die Berufskollegs bei der Auswahl geeigneter Förderprogramme für die dualen sowie die vollzeitschulischen Auszubildungsgänge beraten und bei der Durchführung von Mobilitäten unterstützen.

Die EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung Köln ist zuständig für alle 78 Berufskollegs im Regierungsbezirk. Unser Team besteht aus Berufsschullehrerinnen und -lehrern unterschiedlicher Fachrichtungen, die zwischen einem und vier Tagen für die Arbeit in der Geschäftsstelle abgeordnet sind, unterstützt durch studentische Hilfskräfte.

Wir bieten allen Berufskollegs und Ausbildungsbetrieben im Regierungsbezirk Köln folgende Unterstützung an:

- Information über Fördermöglichkeiten für Mobilitäten (z.B. Leonardo da Vinci und COMENIUS)
- Information über Fördermöglichkeiten im Rahmen der europäischen Strukturfonds und der damit verbundenen operationellen Programme des Landes und der EU-Gemeinschaftsinitiativen
- Hilfe bei der Suche von europäischen Projektpartnern
- Beratung bei der Auswahl, Planung, Durchführung und Evaluation von EU- Projekten
- Unterstützung bei der Realisierung und Evaluation innovativer Projektmaßnahmen durch begleitendes Projektmanagement
- Dokumentation und Transfer der Ergebnisse durch Publikationen und Informationsveranstaltungen
- Organisation von Auslandspraktika für Auszubildende und Berufsbildungspersonal (z.B. MOVE und MOTION)
- Entwicklung von innovativen transnationalen Bildungsinstrumenten (z.B. TRIFT, ECMO, E.R.M.E.S.)
- Aufbau und Koordinierung von Netzwerken (z.B. Avancer ensemble)

Wir veranstalten regelmäßige Treffen, spezielle Workshops und Fortbildungen; Termine für individuelle Beratungen können Sie mit uns vereinbaren. Rufen Sie uns an – wir freuen uns auf Sie.

Die Kontaktdaten der Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner finden Sie auf Seite 5 dieser Broschüre.


Ihr

Hartmut Müller
Leiter der EU-Geschäftsstelle Wirtschaft und Berufsbildung

Sind Sie daran interessiert, mehr über die Arbeit der Bezirksregierung Köln zu erfahren? Wir senden Ihnen gerne weiteres Informationsmaterial zu - rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine eMail:

Öffentlichkeitsarbeit
Telefon 0221/147-4362
oeffentlichkeitsarbeit@brk.nrw.de

Pressestelle
Telefon 0221/147-2147
pressestelle@brk.nrw.de



Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft.
Die Bezirksregierung Köln legt Wert auf den verantwortungsvollen Umgang mit dem Rohstoff Holz. Der Einsatz von entsprechenden Papieren gibt der Bezirksregierung Köln die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und ihr diesbezügliches Engagement sichtbar zu machen.

Bezirksregierung Köln
Zeughausstraße 2-10
50667 Köln
Telefon 0221/147-0
Fax 0221/147-3185
eMail poststelle@brk.nrw.de
www.brk.nrw.de

